

Rheinisches Amt für Bodendenkmalpflege

Ausgrabungen, Funde und Befunde 2008

bearbeitet von Thomas Krüger

Neben den für die Bonner Jahrbücher verbindlichen Abkürzungen und fallweise abweichend von diesen werden hier die nachfolgend aufgelisteten Kürzel verwendet, bei Münzbeschreibungen die bei R. Göbl, *Antike Numismatik* (1978) 11f. angegebenen.

BD	Bodendenkmal
BS	Bodenscherbe
erh.	erhalten
Fl.	Fläche
FR	Frimmersdorf, Braunkohlentagebauegebiet
HA	Hambach, Braunkohlentagebauegebiet
NI	Außenstelle Niederrhein des RAB (Xanten)
NW	Außenstelle Nideggen-Wollersheim des RAB
OV	Außenstelle Overath des RAB
PR	Prospektionsmaßnahme
RAB	Rheinisches Amt für Bodendenkmalpflege
RLMB	Rheinisches Landesmuseum Bonn
RS	Randscherbe
St.	Stärke bei Maßangaben bzw. Stelle in Planzeichnungen
TS	Terra Sigillata
WS	Wandscherbe
WW	Weisweiler, Braunkohlentagebauegebiet

Ältere und mittlere Steinzeit

Düren, Kr. Düren (0957/018)(NW 2008/0306).

Bei Arnoldswiler, nahe Haus Rath, auf einer spätpaläolith.-mesolith. Fundstelle dreißig teilweise weißlich-blau patinierte Steinartefakte.

Verbleib: RAB/RLMB
(J. Weiner)

Essen

1. (2500 u. 2533)(E-2008-29). Zu Streufunden aus Bredeley s.u. S. 526.

2. (2602/004)(E-2008-19). Nachbegehungen in der Flur Oben im Felde, in Freisenbruch. Neben Funden des 19. u. 20. Jhs. zwei Silexabschläge u. angeschlagene Geröllartefakte. – Zu früher geborgenen alt- u. mittelsteinzeitl. Artefakten von dieser Fundst. vgl. Bonner Jahrb. 199, 1999, 401.

Verbleib: Ruhrmuseum

3. (E-2008-20). Nachbegehung in Kupferdreh, s der Hammer Straße; zahlreiche Rohmaterial- u. Trümmerstücke aus Silex (nord. Feuerstein u. Maaseier), angeschlagene Stücke, Abschläge u. Absplisse, Klingen, ein Schaber, ein aus einer Klinge hergestellter Bohrer u. eine mikrolith. Form (Mikrostichel). Vom selben Fundplatz sind mesolith. u. neolith. Funde bekannt. – Außerdem eine WS Siegburger Art. – Vgl. H. F. Barnick / D. Hopp, 6000 Jahre Jagdgeschichte am Kutel, Essener Beitr. 120, 2007, 11–16.

Verbleib: Ruhrmuseum
(D. Hopp)

Goch, Kr. Kleve.

Über eine Sammlung steinzeitl. Artefakte aus dem Raum Goch vgl. A. Slizewski, Arch. Rheinland 2008, 48 f.

Jülich, Kr. Düren (1265/017)(NW 2008/0130).

Zu mesolith.-neolith. Abschlägen bei Broich s.u. S. 523.

Nörvenich, Kr. Düren (0783/032)(NW 2008/0216).

Zu einem mesolith.-neolith. Abschlag bei Irresheim s.u. S. 523.

Wuppertal (OV 2008/0028).

Zu einem anscheinend spätpaläolith. gravierten Geröllartefakte zwischen Mettmann und Wuppertal vgl. W. Heuschen, Arch. Rheinland 2008, 46 f.

Schleiden, Kr. Euskirchen (0196/004)(NW 2008/0346).

Bei Herhahn eine spätpaläolith.-mesolith. weißgrau patinierte Lateralretusche.

Verbleib: Privatbesitz
(J. Weiner)

Jüngere Steinzeit

Aachen

1. (0822/037)(NW 2008/1068). Verlegung der Erdgasleitung zwischen Bocholtz (NL) u. Aachen-Haaren. Bei Laurensberg Schwarzerdegruben, Pfstengruben u. grubenartige Verfärbungen.

2. (0822/037)(NW 2008/1068). Verlegung der Erdgasleitung zwischen Bocholtz (NL) u. Aachen-Haaren. Im Bereich der Station Laurensberg sechs Schwarzerdegruben, ein Grubenhausbefund, eine Pfstengrube u. grubenartige Verfärbungen.

(M. Hepa – D. Herdemerten – U. Schoenfelder)

Alpen, Kr. Wesel (2815/017)(NI 2008/0087). Im Ortsteil Veenn fand die Sammlerin U. Caspers-Lauff eine neolith. beidseitig retuschierte Klinge aus dunkelgrauem Maasflint, L. 9,8 cm; B. 4,3 cm; St. 1,2 cm; Gew. 58 g.

Verbleib: Privatbesitz
(C. Bridger-Kraus)

Dormagen, Rhein-Kr. Neuss (1697/010) (OV 2008/1003). Zu Silexabfällen aus einer Grube in Delhoven s.u. S. 524.

Eschweiler, Kr. Aachen (0888/023)(NW 2008/1032). Arch. Sachverhaltsermittlung durch Fa. archaeologie.de im Gebiet des Bebauungsplans 271A, Auerbachstraße. Such-

schnitte nach Begehungsfunden des RAB (PR 2007/0123). 24 Verfärbungen mit einheitlichem Sediment. 19 davon bildeten eine Konzentration (w-ö L. 55–60 m). Vier Hausgrundrisse u. Scherben der Bandkeramik, Stufe III (ca. 5100 v. Chr.). Grubenverfüllung mit Schwarzerde spricht ebenfalls für das Altneolithikum. – Die bei o.g. Begehung aufgelesenen Silexartefakte stammen überwiegend aus einem höher gelegenen Bereich ö der beschriebenen Befundkonzentration. Beides kann nicht in Zusammenhang miteinander gebracht werden.

(St. Graßkamp)

Essen (E-2008-14). Nachbegehung in Eiberg, Mecklenbecks Wiese. Vorgesch. Wandungsscherbe u. einige Quarzitgeröllgeräte sowie Objekte des 20. Jhs.

Verbleib: Ruhrmuseum
(D. Hopp)

Goch, Kr. Kleve

1. Über eine Sammlung steinzeitl. Artefakte aus dem Raum Goch vgl. A. Slizewski, Arch. Rheinland 2008, 48 f.

2. (2952/031)(NI 2008/0195). Bei Erntearbeiten im Ortsteil Pfalzdorf fand der Landwirt W. Hiob ein Beil aus mittel- bis dunkelgrauem Feuerstein mit hellen Flecken (Abb. 1, 1). Arbeitsschneide asymmetr. u. scharf. Eine Seite schlicht u. glatt, die andere durch zwei

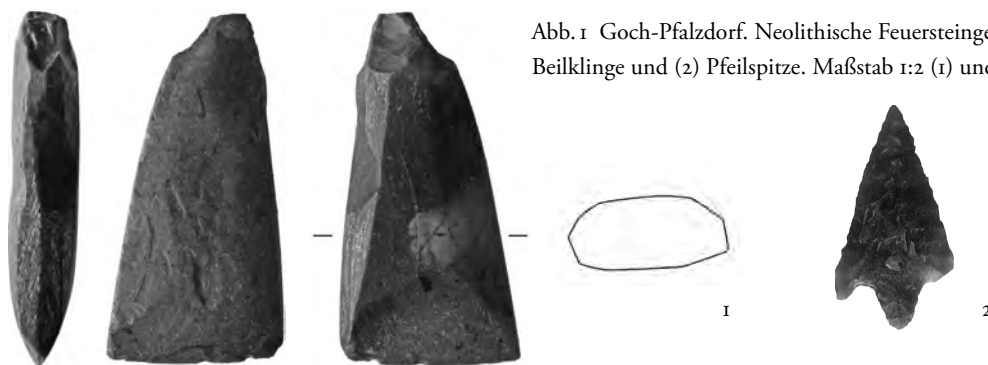


Abb. 1 Goch-Pfalzdorf. Neolithische Feuersteingeräte. (1) Beilklinge und (2) Pfeilspitze. Maßstab 1:2 (1) und 1:1 (2).

Schrägflächen kantig gestaltet. Spitzende alt abgebrochen. Oberfl. sehr glatt poliert, Querschnitt sehr flach. Erh. L. 9,3 cm; max. B. 4,5 cm; St. 1,8 cm; Gew. 108 g. Mittel- bis spätneolith. spitznack. Flachbeil der Form S 6 nach Hoof. – Vgl. D. Hoof, Die Steinbeile und Steinäxte im Gebiet des Niederrheins und der Maas. Antiquitas R. 2, 9 (Bonn 1970) Abb. 3q.

Verbleib: RAB/RLMB
(C. Bridger-Kraus)

3. (3017/007)(NI 2008/0089). Der ehrenamtl. Mitarbeiter H. Smits las bei einer Begehung im Ortsteil Pfalzdorf u. a. eine gut erh. neolith. Flügelpfeilspitze aus hellbraunem Flint auf (Abb. 1, 2). L. 3,0 cm; erh. B. 1,6 cm; St. 0,4 cm; Gew. 1,5 g.

Verbleib: RAB/RLMB
(C. Bridger-Kraus)

Jülich, Kr. Düren

1. (1265/002)(NW 2008/0131). Bei Broich Einzel- funde zweier jung- bis spätneolith. Klingenfragmente u. zweier Abschlagkratzer aus Rijckholtflint. – Zu röm. Funden von dieser St. vgl. Bonner Jahrb. 172, 1972, 531 u. 173, 1973, 428.

Verbleib: Privatbesitz

2. (1265/017)(NW 2008/0130). Bei Broich zwei mesolith.-neolith. Abschlüge aus Schotterflint.

Verbleib: Privatbesitz
(J. Weiner)

Meerbusch, Rhein-Kr. Neuss. Zu einer Siedlung der Schurkeramik in B ü d e r i c h vgl. R. Lernerz / D. Schyle, Arch. Rheinland 2008, 53–55.

Merzenich, Kr. Düren (0839/010)(NW 2008/1066). Zu einer bandkeram. Großsiedlung mit der ältesten menschl. Darstellung des Rheinlandes vgl. E. Cziesla u. a., Arch. Rheinland 2008, 49–51.

Niederzier, Kr. Düren (NW 2008/0498). W von H a m b a c h jung- bis endneolith. Funde. Zwei Artefakte (Grundform) aus Rijckholtflint u. hellgrauem belg. Feuerstein, zwei Lateralretuschen aus Rijckholtflint, ein Bohrer an einer Klinge aus Orsbachflint, ein Abschlag aus Rijckholtflint (als Spaltkeil genutzt), drei Kratzer (eine Klinge, zwei Abschlüge) aus Flint von Vetschau u. Sempelveld bzw. Schotter, schneidenwärtiges Bruchstück des Halbfabrikates einer Dechselklinge aus einer Grundform aus Rijckholtflint, proximales Bruchstück einer möglichen Dechselklinge aus einer Grundform aus »taubenblauem« Flint (»Chaille« aus St. Mihiel/F?) ohne Schliff, vollständige gepickte u. mit Schneidenschliff versehene Beilklinge aus quarzit. Sandstein. Außerdem gestielte u. geflügelte Pfeilspitze aus Schotterflint (endneolith.) u. ein Daumennagelkratzer aus Schotter (mesolith.-neolith.).

Verbleib: Privatbesitz
(J. Weiner)

Nörvenich, Kr. Düren (0783/032) (NW 2008/0216). Bei Irresheim ein mesolith.-neolith. Abschlag aus Schotterflint.

Verbleib: Privatbesitz
(J. Weiner)

Rommerskirchen, Rhein-Kr. Neuss. Zum Bruchstück einer bandkeram. Ahnenfigur aus H o e n i n g e n vgl. J. Weiner, Arch. Rheinland 2008, 51–53.

Zülpich, Kr. Euskirchen (0473/028)(NW 2008/0343). Bei H o v e n eine alt- bis mittelnolith. verbrannte Lateralretusche aus Schotterflint.

Verbleib: Privatbesitz
(J. Weiner)

Bronzezeit

Goch, Kr. Kleve (3013/013)(NI 2008/0022). Im Reichswald bei N e r g e n a fand S. Möller, Kleve, auf einer Ackerfl. eine RS u. eine WS eines handgemachten Gefäßes. Randdm. ca. 23 cm, kräftig braun (7.5YR 5/6), klüftiger Bruch, Magerung aus Quarzsteinchen, mittelstark, außen

z. T. herausbrechend. Außenseite bis zu 7,9 cm erh. u. mit sieben Reihen eines Wickelschnurdekors. Offenbar ein sog. Riesenbecher der frühen Bronzezeit.

Verbleib: Privatbesitz
(C. Bridger-Kraus)

Inden, Kr. Düren. Zu bronzezeitl. Siedlungen u. zu einem Hortfund mit zahlreichen Bronzegegenständen im Indetal vgl. U. Geilenbrügge, Arch. Rheinland 2008, 58–61.

Jülich, Kr. Düren (NW 2008/0133). Zu einem bronzenen Tüllenhammerkopf der Urnenfelderzeit bei Broich vgl. P. Tutlies, Arch. Rheinland 2008, 61 f.

Kaarst, Rhein-Kr. Neuss (2142/003)(OV 2008/1050). Zu bronzezeitl. Siedlungsbefunden s. u. S. 526.

Niederzier, Kr. Düren (NW 2007/1020 u. NW 2008/0250). Zu Siedlungsbefunden der älteren Bronzezeit bei Alt Lich-Steinsträß vgl. H. Husmann / S. Jürgens, Arch. Rheinland 2008, 65–68.

Wesseling, Rhein-Erft-Kr. (0856/018)(NW 2008/1039). Zu urnenfelderzeitl. Siedlungsbefunden vgl. M. El-Kassem / A. Nehen, Arch. Rheinland 2008, 63–65.

Hallstatt- und Latènezeit

Bornheim, Rhein-Sieg-Kr. (OV 2007/100; OV 2008/103). Zu einer eisenzeitl. Vorratsgrube in Walberberg vgl. J. Bemmann / U. Müssemeier, Arch. Rheinland 2008, 123.

Dormagen, Rhein-Kr. Neuss (1697/010)(OV 2008/1003). Ausgrabung zur Sachverhaltsermittlung in Delhoven, in Verlängerung der Straße Im Gansdahl durch Fa. Wurzel. Dürftig erh. Befunde einer wohl frühlatènezeitl. Siedlung, aus geolog. Gründen auf einen schmalen, viertelkreisförm. Bereich im sw Teil der Untersuchungsfl. konzentriert. Zwei Hausgrundrisse einer sich ehem. weiter nach W auf die Kuppe erstreckenden ländl. Siedlung. Dort auf Grund der Hügelkappung u. zahlreicher moderner Eingriffe keine weiteren Spuren erh. Im w Teil des Befundbereichs Spuren eines Gebäudes(?), zugehörige Grube mit vorwiegend nicht genau datierbaren Silexabfällen (neolith. oder gleichzeitig mit der Siedlung). (St. Kaltwasser – O. Ungerath)

Elsdorf, Rhein-Erft-Kr. Zu einer späteeisenzeitl. Befestigung mit Überlagerung durch eine Villa rustica in Alt-Etzweiler vgl. W. Gaitzsch / J. Janssens, Arch. Rheinland 2008, 68–70.

Erkelenz, Kr. Heinsberg. Zu Glasarmringen, Schleuderkugeln u. anderen Gegenständen der Sammlung Völker von einem Siedlungsplatz bei Lövenich vgl. A. Endrichkeit / L. Giemsch, Arch. Rheinland 2008, 23–25.

Essen (2632/033)(E-2008-25). Befunddokumentation beim Neubau einer Seniorenanlage in Stoppenberg, s der Essener Str. Den Untergrund bildeten z.T. auch umgelagerte Emschermergel, denen präglaziale umgelagerte Ruhrschotter – evtl. vom s gelegenen Salkenberg stammend – auflagern. Darüber feinsandiger Lehm, nach unten in kalkhaltigen Löss übergehend. Hier, in der tieferen ö Hälfte der Baugrube, Befunde u. Befundreste. Diese lagen außerhalb der Überschwemmungsniederung. Hist. Kartenwerke (so Honigmann 1803/06; W. Bonczek [Hrsg.], Historischer Atlas der Stadt Essen [Essen 1966]), verzeichnen in der nw gelegenen Grabenstr. einen wasergefüllten Graben. – Im nach O u. S ansteigenden Gelände (Stelle 3) eine rinnenartige Struktur (T. 2,20 m;

L. ca. 5 m). Mittelgraue, in Randbereichen hellgraue Verfüllung ca. 1,50 m breit u. 0,90 m tief erh. Daraus stammen zahlreiche handgemachte, rötli. bis lederbraune, stark abgerollte Scherben vorgesch. Machart, Rotlehm, zahlreiche Kiesel, ein Abspliss aus Kieselschiefer, ca. fünfzig unverzierte Keramikfragmente u. eine Scherbe eines flachbodigen Gefäßes. Auf einer Wandscherbe anscheinend Fingertupfen erh. Drei weitere Befunde (St. 4–6) etwas ö gelegen. Evtl. Reste kleinerer Gruben. Aus St. 4 stammt bemerkenswerterweise nur Kieselschiefer. Bis in den Kreidemergel reichte St. 10, ein graben- oder grubenähnl. Befund (erh. T. 0,50 m; B. max. 2 m; L. ca. 4 m). Verfüllung hell- bis mittelgrau-braun, evtl. metallzeitl. Die beschriebenen Befunde u. Funde sind wohl eisenzeitl., evtl. früheisenzeitl. Weitere vorgesch. Funde, darunter einige Silexobjekte u. mindestens ein vorgesch. Befund wurden 2005 im näheren Umfeld bekannt. – Ö des ehem. Hofes Wallmann, urkundl. 1357 erwähnt, Rest eines Feldbrandofens (St. 2; zweite Hälfte 19. Jh.) u. Fund einer Wandungsscherbe ähnl. Siegburger Ware. – Vgl. D. Hopp / B. Khil, Spuren zweier alter Höfe in Essen-Stoppenberg, Arch. Rheinland 2006, 213 f; A. Zimmermann / J. Meurers-Balke / A. J. Kalis, Bonner Jahrb. 205, 2005, 1–63.

Verbleib: Ruhrmuseum

Herrn K. Brabänder M.A, Frau Dr. H. Brink-Kloke (Stadtarchäologie Dortmund) u. Herrn Dipl. Geol. U. Scheer (Ruhrmuseum) sei für ihre Unterstützung gedankt. (D. Hopp)

Kaarst, Rhein-Kr. Neuss (2142/003)(OV 2008/1050). Zu früheisenzeitl. Siedlungsbefunden s. u. S. 526.

Niederzier, Kr. Düren (NW 2007/1020 u. NW 2008/0250). Zu Siedlungsbefunden der Eisenzeit aus Alt Lich-Steinsträß mit Gefäßresten der Stufen HaC bis Frühlat. vgl. H. Husmann / S. Jürgens, Arch. Rheinland 2008, 65–68.

Rommerskirchen, Rhein-Kr. Neuss (1571/037)(OV 2008/10019). Sachverhaltsermittlung im Erschließungsgebiet RO 35, in Sinseden, w des Monschauer Weges. Siedlung der mittleren Eisenzeit teilw. aufgedeckt. Ein kleiner

Vierpfostenbau, eine Grube u. evtl. ein Urnengrab. Keramik Ha C bis Frühlat. Gesamtausdehnung der Siedlung nicht erkennbar. Am ö Rand der Untersuchungsfl. eine vermutl. neuzeitl. Materialentnahmegrube u. zahlreiche darauf zuführende Fahrspuren eines ehem. Weges. (Th. Ibeling)

Wegberg, Kr. Heinsberg (1738/003)(NW 2008/1054). Verlegung der Transportleitung Schwalmriegel II durch die RWE POWER AG bei K e h r b u s c h. Bauvorgreifende Ausgrabung (400×16 m) durch Fa. M. Würzel. Im n ö Bereich der untersuchten Fl. mehrere eisenzeitl. Befunde, darunter 29 Pfostenruben, die sich konzentriert um eine Feuerstelle gruppierten. Wahrscheinl. Überreste mehrerer Hausgenerationen, einzelne Grundrisse nicht mehr rekonstruierbar. Zumindest zwei der Pfostenruben

mit Spätlatènekeramik. Außerdem eine etwas abseits gelegene Pfostengrube wie auch eine einfache Grube u. eine weitere mit Brandresten datieren nach La Tène C/D. Zusätzlich sechs allgem. eisenzeitl. Gruben. – Relikte einer durch Oberflächenfunde bereits bekannten röm. Siedlungsstelle (vgl. 1738/004) in Sondageschnitten nachgewiesen: zwei Brandgrubengräber, ein Graben, ein Doppelgrabensystem u. eine Materialentnahmegrube. Keramik des 1. bis 2. Jhs. Offenbar Überreste aus dem Randbereich einer Villa rustica. (L. Giels – Th. Ibeling)

Willich, Kr. Viersen (2224/008)(NI 2008/1040). Zu allg. vorgesch. bzw. eisenzeitl. Siedlungsfunden u. -befunden in A n r a t h s. u.

Germanische Kultur der römischen Kaiserzeit

Voerde, Kr. Wesel (2766/008)(NI 2008/1023). Zu german. Siedlungsbefunden aus frührom. Zeit bei M e h r u m, in der Nachbarschaft des allgem. bekannten sog. Fürstengrabes 3 u. weiterer Gräber vgl. C. Brand / U. Schönfelder, Arch. Rheinland 2008, 79–81.

Weeze, Kr. Kleve (NI 2007/0115). Zur Fortsetzung der Ausgrabung einer einheim.-röm. ländl. Siedlung in V o r s e l a e r vgl. H. Berkel / M. Brüggler, Arch. Rheinland 2008, 81–83.

Willich, Kr. Viersen (2224/008)(NI 2008/1040). Sachverhaltsermittlung in A n r a t h wegen des geplanten

Golfplatzes Renneshof. Im Suchschnitt (B. 8 m) ein Graben, der sich von 0,55 m auf 1,45 m erweiterte. Grabenprofil annähernd rechtwinklig mit flacher Sohle (erh. T. 0,23–0,55 m). Ca. 15 m s eine längl. ovale Verfärbung (2,8×1,7 m; erh. T. max. 0,45 m). Aus der Grabenverfüllung dickwandige unverzierte handgeformte vorgesch. Keramikbruchstücke u. Holzkohle. Ein Bodenstück mit Ansatz der kon. Wandung. Erweiterung der Untersuchungsfl. im Bereich der Grube u. Befund einer rundl. Verfärbung (1,18×1,25 m) vermutl. von einer weiteren (eisenzeitl.) Grube. Darin Rotlehm u. drei Fragmente eines tönernen Webgewichtes. (U. Ocklenburg)

Römische Zeit

Aachen

1. (0704/179)(NW 2008/1006). Zu Befunden im Neubauareal der Aachen-Münchener Versicherung, am s Rand der Innenstadt s. u. S. 529.

2. (NW 2008/1078). Zu Siedlungsbefunden im Elisengarten vgl. G. White, Arch. Rheinland 2008, 108–110.

Bedburg-Hau, Kr. Kleve (3086/036)(NI 2008/1067). Ausgrabung wegen Sachverhaltsermittlung für ein geplantes Wohngebiet in Q u a l b u r g zwischen Kirchstr., Römerstr. u. Bundesstr. 57. Ein Graben (St. 56) am ö Rand der Grabungsfl. mit röm. Baumaterial in seiner Verfüllung. W davon sieben eindeutig röm. Gruben, eine Pfostenreihe u. ein Grabenstück. Weitere 35 Gruben ohne datierende Funde. Befunde von neuzeitl. System rechtwinkliger Drainage- oder Prospektionsgräben überzogen. (H.-P. Schletter)

Bonn

1. (OV 2008/0097). Zur Ausgrabung eines Streifenhauses (2.–3. Jh.) aus dem Vicus an der Adenauerallee u.

über Spuren von Schmelzöfen aus einer Vorgängerbebauung vgl. A. Schenk, Arch. Rheinland 2008, 98–101.

2. (PR 2006/5000). Zu Plomben u. Warenetiketten als Quellen zur Wirtschaftsgesch. im Bonner Vicus vgl. P. Henrich, Arch. Rheinland 2008, 101–103.

Brühl, Rhein-Erft-Kr. (0852/033)(NW 2008/1029). Suchschnitte auf einem Baugrundstück an der Pehler Hülle. Zwei Abschnitte der röm. Eifelwasserleitung, ca. 28 m voneinander entfernt, belegen ihre Ausrichtung von SSO nach NNW am Hangfuß des Vorgebirges. Die Leitung war bis auf die Sohle vollständig alt ausgebrochen. Zum Leitungsgefälle können keine gesicherten Angaben gemacht werden. (St. Graßkamp)

Dormagen, Rhein-Kr. Neuss (1757/021)(OV 2008/1007). Zur Ausgrabung zweier Umfassungsgräben u. zur Innenbebauung in einem nw gelegenen Teilbereich des Alenlagers vgl. I. Grohmann, Die Kastellgrabung in Dormagen. Arch. Rheinland 2008, 88–90.

Elsdorf, Rhein-Erft-Kr. Zu einer Villa rustica in Alt-Etzweiler, die eine späteisenzeitl. Befestigung überlagerte, vgl. W. Gaitzsch / J. Janssens, Arch. Rheinland 2008, 68–70.

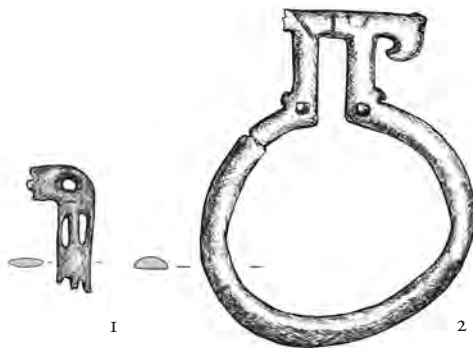


Abb. 2 Heimbach-Vlatten. (1) Fragment einer versilberten bronzenen Beschlagplatte. (2) Bronzene Öse. Maßstab 1:2.

Erfstadt, Rhein-Erft-Kr.

1. (0789/002)(NW 2008/0005). Von einer Siedlungsstelle barg F. Heilemann, Solingen, zahlreiche br. Funde: Fibel in Fischform mit Spuren der Versilberung; ornamentierte Hülse, evtl. Teil eines Stils, Griffes o. ä.; Viehglöckchen; Dorn einer großen Schnalle; Ortband (vgl. J. Oldenstein, Zur Ausrüstung römischer Auxiliareinheiten. Ber. RGK 57, 1976, Taf. 20, 131.); Beschlag in Gesichtform (vgl. ebd. Taf. 71, 946), ferner Zierabschluss eines Schmuckstiftes in Form eines Hahnes; zehn Kleinere des 3. bis 4. Jhs.

Verbleib: Privatbesitz (P. Tutlies)

2. Bei Ahrem, an der röm. Straße zwölf Gräber (2. u. 3. Jh.). Vgl. C. Ulbert, Erlebnisraum Römerstraße. Arch. Rheinland 2008, 74–76.

3. (0671/006)(NW 2008/0406). Am Hexenberg bei Erp, an der röm. Straße, br. Funde: neun Münzen, Fibelfragment, zwei Schnallen u. zwei weitere Objekte, davon eines vergoldet. – Funde u. Mauerrestbefunde aus den sechziger Jahren. Vgl. C. Ulbert, Arch. Rheinland 2008, 74–76.

(P. Tutlies)

4. (0849/007 u. 013). Zu einer Risalitivilla (2. u. 3. Jh.) bei Liblar vgl. C. Ulbert, Arch. Rheinland 2008, 74–76.

Essen

1. (2500 u. 2533)(E-2008-29). Abriss der Bebauung (St. 16–18) u. Abschieben von Flächen beiderseits der Straße Bottlenberg in Bredey. Steinzeitl. Streufunde: u. a. eine Klinge (L. ca. 3 cm) aus nord. Feuerstein mit gräul.-weißer Patina u. ein mikrolith. Bohrer aus gleichem Material. Von einem auf hist. Karten des 19. Jhs. n der Straße verzeichneten Gebäude (St. 12) keine sicheren Spuren. Weitere Befunde (20. Jh.): St. 4–6 u. 16–18. Auf dieser Straßenseite aus dem Hangkolluvium kaiserzeitl., handgemachte u. stark mit Quarzgrus gemagerte WS.

Unterhalb des Kolluviums einige Befunde (St. 2, 3, 8–11, 13–15 u. 19): Etwas Holzkohle u. Rotlehm aus Befundrest (St. 2). Auf der Sohle einer vermuteten Vorratsgrube (St. 3) eine Sandsteinplatte (0,35 × 0,20 × 0,15 m), um die herum kleinere Sandsteinplatten aufgestellt waren. Vermutl. lag der eigentl. Siedlungsplatz weiter w. – S der Straße Bottlenberg ein Gräbchen (B. ca. 0,35 m; T. ca. 0,80 m; L. ca. 15 m), vielleicht ein neuzeitl. Suchgraben nach einem Kohleflöz (St. 7). – Vgl. K. Mews, Katalog der ortsgeschichtlichen Ausstellung Essen (Essen 1901) 56, Nr. 491; C. Brand / D. Hopp, Essen. Von den Anfängen bis zum Mittelalter (Gelsenkirchen 1995) 76 Nr. 133.

Verbleib: Ruhrmuseum

(D. Hopp – R. Oer)

2. (E-2008-4). Bei einer groben Begehung in Burgalteendorf, w der Vaestestr., im Kumperfeld las H.-U. Ühlecke drei röm. Scherben auf.

Verbleib: Ruhrmuseum

(D. Hopp)

Heimbach, Kr. Düren (0425/010)(NW 2008/0295). Oberflächenfunde von einem Acker bei Vlaten. Röm. Siedlungsstelle. Fragment (Abb. 2, 1) einer rechteckigen rahmenartigen Beschlagplatte. Br., versilbert, 2. bis 3. Jh. (vgl. J. Oldenstein, Zur Ausrüstung römischer Auxiliareinheiten. Ber. RGK 57, 1976, Taf. 82.); röm. Öse unbekannter Funktion aus vorzügl. erh., patinierter Br. (Abb. 2, 2); drei unbestimmte Münzen.

Verbleib: RAB/RLMB

(C. Stern – P. Tutlies)

Herzogenrath, Kr. Aachen (1049/008)(NW 2008/1053). Umfangreiche Siedlungsbefunde (1.–4. Jh.) u. Rest einer Brandbestattung (Bustum) in Merkstei. Vgl. M. Heinen, Arch. Rheinland 2008, 83–85.

Jüchen, Rhein-Kr. Neuss (FR 2005/0107). Zum Fund eines menschl. Skeletts in einem Brunnen im Tagebau Garzweiler vgl. Th. Becker, Hingerichteter in einem römischen Brunnen. Arch. Rheinland 2008, 86 f.

Jülich, Kr. Düren

1. Über zwei Sondagen w der Stadt, im Trassenverlauf der röm. Straße Köln–Boulogne-sur-Mer vgl. S. Jenter, Erlebnisraum Römerstraße. Arch. Rheinland 2008, 77 f.

2. Zum Fund des Bruchstücks eines gedrechselten Gefäßes aus Lavez (Speckstein) bei Daubentath vgl. J. Weiner, Arch. Rheinland 2008, 110–112.

Kaarst, Rhein-Kr. Neuss (2142/003)(OV 2008/1050). Ausgrabung zur Sachverhaltsermittlung durch Fa. F. Goldschmidt, Archäologie u. Denkmalpflege im Vorfeld einer geplanten Kiesgrube n ö der Stadt. Bronze-, früh-eisenzeitl. u. röm. Siedlungsbefunde. – Zu den Funden vorangegangener Begehungen vgl. M. Gechter, Bonner Jahrb. 197, 1997, 312.

(I. M. Grohmann)

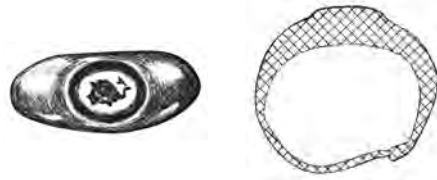


Abb. 3 Bad Münstereifel. Fingerring mit Gemmenfeld. Gold, Schmuckstein aus Nicolo. Rechts Maßstab 1:1, links vergrößertes Detail, ohne Maßstab.

Kerpen, Rhein-Erft-Kr. (1015/036)(NW 2008/1072). S von Manheim röm. Siedlungsstelle mit Brunnen u. Brandbestattungen. (F. Kempken)

Krefeld (2352/004). Zur Ausgrabung einer Cella memoriae im röm.-fränk. Gräberfeld von Gellep vgl. Chr. Reichmann, Arch. Rheinland 2008, 106 f.

Mechernich, Kr. Euskirchen (0317/008) (NW 2008/0071). Einzelfund von einer Ackerfläche bei Antweiler. Vorzügl. erh. br. Möbelgriff. Verbleib: Privatbesitz (P. Tutlies)

Bad Münstereifel, Kr. Euskirchen

1. (0259/001)(NW 2008/0065). Einzelfund von einer Ackerfläche. Goldener Fingerring mit Gemmenfeld (Abb. 3). Schmuckstein aus Nicolo mit Masken-Tier-Kombination eines Silens u. einem unbärtigen Gesicht sowie einem Elefantenkopf als Bildfeld (frdl. Mitt. E. Zwierlein-Diehl). Vgl. Erwerbungsbericht des Landesmuseums Bonn in diesem Band, mit Abb. 4; E. Zwierlein-Diehl, Die antiken Gemmen des Kunsthist. Museums in Wien 3 (München 1991) 131, Nr. 2101; Bonner Jahrb. 170, 1970, 380. Verbleib: RLMB (P. Tutlies)

2. (0288/022). Zu bemalten Nebenseiten eines Altars aus der Kalkbrennerei bei Iversheim vgl. G. Bauchhenß / G. Hardke / M. Romussi, Arch. Rheinland 2008, 104 f.

Neuss, Rhein-Kr. Neuss (1900/020)(OV 2008/1005). Ausgrabung zur Sachverhaltsermittlung in Grefrath, im Bereich einer geplanten Windenergieanlage (ca. 15 × 15 m). Befunde einer röm. Siedlung. Pfostengruben in zwei Reihen, vermutl. von Außenwänden eines größeren Holzgebäudes. In einer Pfostengrube eine mehrlagige Fundamentierung aus Liedberger Quarzit. Im Innenraum des Gebäudes kleinere Pfostengruben (Innengliederung, Vorgängerbau?). W davon ein flächiger Schichthorizont, möglicherweise von einem verfestigten Hofplatz. (Th. Ibeling)

Nörvenich, Kr. Düren

1. (NW 2008/0340). Aus Binsfeld eine fragmentierte Rosettenfibel (Abb. 4) mit Resten der Nadelrast.

Bronze, 1. Jh. Vgl. B. C. Oesterwind, Die Spätlatènezeit und die frühe römische Kaiserzeit im Neuwieder Becken (1989) Taf. 58, 2. 3.

Verbleib: Privatbesitz (C. Stern)

2. (0723/016)(NW 2008/0404). Von einer Siedlungsstelle bei Eggersheim br. Kleinfunde: ein Ring, ein Nägelchen mit halbrundem Kopf, ein Niet u. eine halbierte Münze (1. Jh.), ferner neun Kleinerze (3. u. 4. Jh.).

Verbleib: Privatbesitz

(C. Klages – C. Stern – P. Tutlies)

Sonsbeck, Kr. Wesel (2839/012)(NI 2008/0116). Der legitimierte Sondengänger M. Passing legte der Außenstelle Xanten eine stark abgenutzte Bronzemünze vor, die er in der Nähe der Ortslage aufgelesen hatte: As, Anfang 1. Jh., Gegenstempel caesar. Vgl. H. Chantraine, Die antiken Fundmünzen der Ausgrabungen in Neuss. Limesforsch. 8 (Berlin 1968) Taf. 1, 9.

Verbleib: Privatbesitz

(C. Bridger-Kraus – C. Klages)

Vettweiß, Kr. Düren

1. (0722/036)(NW 2008/0069). Einzelfund von der Ackeroberfläche. Runde br. Scheibenfibel mit polychromer Glasflusseinlage. Schachbrettartig eingelegte Millefioriplättchen in blau, weiß u. rot (Form Böhme 412). Ein ähnl. Exemplar aus der zweiten Hälfte des 2. Jhs., allerdings mit Spirale als Spannungsgeber, stammt aus dem Gräberfeld Krefeld-Gellep (Grab 3625/3, vgl. R. Pirling / M. Siepen, Die Funde aus den römischen Gräbern von Krefeld-Gellep. Germ. Denkmäler Völkerwanderungszeit B 20 [Stuttgart 2006] 325). Aus Trier ein ähnl. Stück aus einer Zerstörungsschicht des ersten Drittels des 3. Jhs. Vgl. K. Exner, Die provinzialrömischen Emailfibeln der Rheinlande. Ber. RGK 29, 1939, 31–121, bes. 63 f.

Verbleib: Privatbesitz

(P. Tutlies)

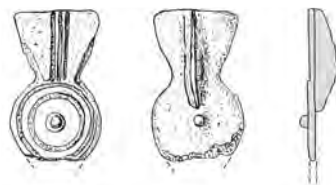


Abb. 4 Nörvenich-Binsfeld. Fragment einer bronzenen Rosettenfibel. Maßstab 1:2.

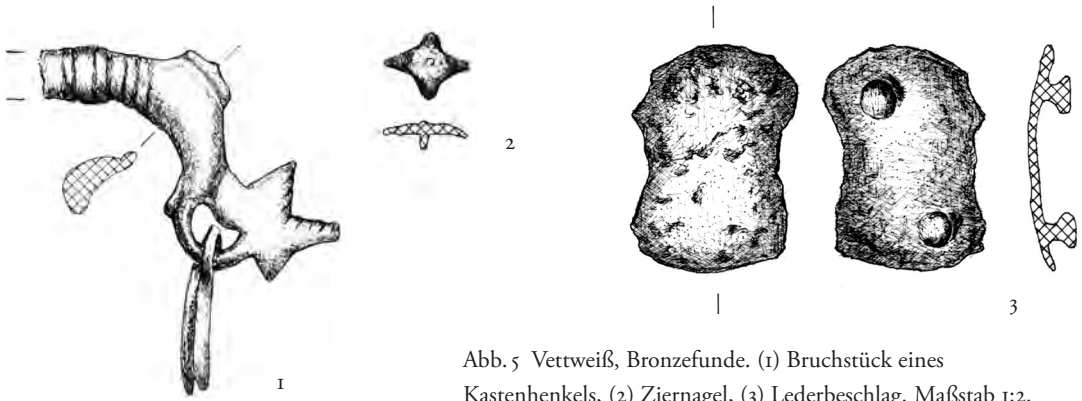


Abb. 5 Vettweiß, Bronzefunde. (1) Bruchstück eines Kastenhenkels, (2) Ziernagel, (3) Lederbeschlag. Maßstab 1:2.

2. (0723/052)(NW 2008/0429). Bruchstück eines br. Kastenhenkels (Abb. 5,1) mit Delfindarstellung (vgl. E. Riha, Kästchen, Truhen, Tische. Möbelteile aus Augusta Raurica. Forsch. Augst 31 [Augst 2001] Taf. 6). Stark korrodierter, ehem. runder br. Lederbeschlag (Abb. 5, 3; vgl. J. Oldenstein, Zur Ausrüstung röm. Auxiliareinheiten. Ber. RGK 57, 1976, Taf. 56). Kleiner, kreuzförmiger br. Ziernagel (Abb. 5, 2) evtl. mittelalterl. – Vgl. Bonner Jahrb. 193, 1993, 314.

Verbleib: Privatbesitz
(C. Stern – P. Tutlies)

3. (0564/007)(NW 2008/0072). Bei Sievernich las M. Coenen folgende Einzelfunde auf: Br. Vogelfibel, 2.–3. Jh.; Augustus, Münzmeister-As, Av. Gegenstempel CAESAR; Antoninus Pius, Dp., Rv. Fortuna.

Verbleib: Privatbesitz
(C. Klages – P. Tutlies)

Wegberg, Kr. Heinsberg

1. (1738/003)(NW 2008/1054). Zu Befunden vom Rand einer Villa rustica bei Kehrbusch s. o. S. 525.

2. Zu einem Lampenhaken aus Rickelrath vgl. J. Weiner, Arch. Rheinland 2008, 103 f.

Xanten, Kr. Wesel

1. (NI 2008/0100). Zu den Pfeilerfundamenten einer Wasserleitung vgl. H. Berkel, Neues zur Wasserversorgung der Colonia Ulpia Traiana. Arch. Rheinland 2008, 95 f.

2. Zur Ausgrabung eines Straßenpflasters aus Tierknochen, einiger Brunnen u. einer innerstädt. Freifläche (Insula 34) sowie straßenseitiger Bebauung (Insula 38) vgl. J. Berthold, Wohnen und Arbeiten in der Colonia Ulpia Traiana – Insula 34 und 38. Arch. Rheinland 2008, 90–92.

3. (PR 2008/3019 u. 3020)(NI 2008/0100). Zu Prospektion u. Ausgrabung der Pfeilerfundamente eines Aquäduktes vgl. J. J. M. Wipern, Wasser ist Leben – Quellwasser ist Lebensqualität. Arch. Rheinland 2008, 93 f; H. Berkel, Neues zur Wasserversorgung der Colonia Ulpia Traiana. Arch. Rheinland 2008, 95 f.

4. (2899/334)(NI 2008/1018). Zum Fund einer tönernen Venus (3. Jh.) im Umfeld der Legionsziegelei vgl. E. Forbeck / H.-P. Schletter, Arch. Rheinland 2008, 97 f.

Zülpich, Kr. Euskirchen

1. (0387/010)(NW 2008/0342). Aus Enzen eine fragmentierte kleine Bronzefigur einer nackten männl. Gottheit (H. 4,4 cm; Abb. 6). – Auf älteren Luftbildern (178/26–30 u. SQL 1–6) Grubenbefunde durch positive Bewuchsmerkmale an dieser Fundst.

Verbleib: Privatbesitz

(C. Stern – P. Tutlies)

2. (0472/101)(NW 2008/0453). Bei Langendorf, n der alten Straße von Zülpich nach Wollersheim fand K. A. Seeliger einen Ringschlüssel, einen fragmentierten Bronzebeschlag, einen br. Stift, einen muschelförmigen Beschlag u. einen br. Riegel. Viele weitere ebenfalls schlecht erh. neuzeitl. Funde, darunter Münzen u. Teile evtl. von Pferdegeschirr oder Wagenausstattung. Der Allgemeinzustand der Funde legt den Verlust der Objekte an der alten Chaussee nahe. Sie ist bereits auf der Tranchothkarte verzeichnet u. geht sicherl. auf eine mittelalterl. Wegführung zurück. Eine röm. Straße ist bei Hagen hier nicht verzeichnet. Vgl. J. Hagen, Römerstraßen der Rheinprovinz² (Bonn 1931).

Verbleib: Privatbesitz

(C. Stern – P. Tutlies)

3. Zu Siedlungsbefunden mit Schlackenresten an der röm. Straße bei Weiler i. d. Ebene vgl. C. Ulbert, Erlebnisraum Römerstraße. Arch. Rheinland 2008, 74–76.

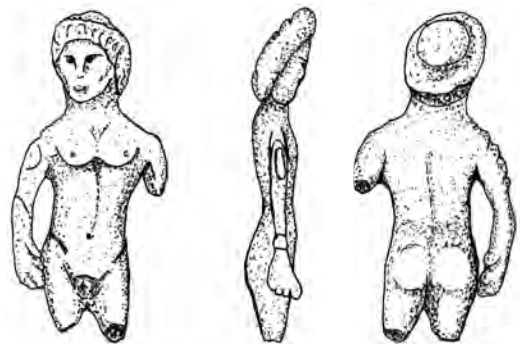


Abb. 6 Zülpich-Enzen. Bronzefigur einer männlichen Gottheit. Maßstab 1:1.

Fränkische Zeit

Sonsbeck, Kr. Wesel (2839/012)(NI 2008/0116). Der legitimierte Sondengänger M. Passing legte in der Außenstelle Xanten einen gut erh. fries. Sceatta vor, den er in Ortsnähe gefunden hatte. ›Frisian-Runic‹ Typus, ca. 700–710; Dm. 1,02 cm; Gew. 1,06 g. Vgl. Ph. Grierson /

M. Blackburn, *Medieval European Coinage* (Cambridge 1986) Nr. 644 (Typus).
Verbleib: Privatbesitz
(C. Bridger-Kraus – C. Klages)

Mittelalter und frühe Neuzeit

Aachen

1. Aachen (0704/174)(NW 2007/1043). Leitungsverlegung der Stadtwerke. Arch. Begleitung von Oktober 2007 bis Februar 2008 durch Fa. SK ArchoConsult. Im Leitungsgraben (L. 136,2 m) an der nö Seite des Theaterplatzes eine größere Anzahl an Mauerbefunden vom ehem. Christenser Kloster (Ende 13. Jh. erstmals urkundl. erwähnt). Auf Grund des begrenzten Aufschlusses ist eine Zuordnung zur Wiederaufbauphase des späten 17. oder zur Umgestaltung des frühen 19. Jhs. nicht möglich. Eine röm. u. eine mittelalterl. Scherbe. Das übrige Fundmaterial stammt aus der frühen Neuzeit u. aus der Neuzeit.

(D. v. Brandt)

2. (0704/179)(NW 2008/1006). Neubau der Aachen-Münchener Versicherung. Ausgrabung (1,25 ha) in einer Senke am s Rand der Innenstadt. Befunde auf Grund umfangreicher neuzeitl. Eingriffe erst im zweiten Planum, auf dem Niveau des anstehenden Bodens erkennbar. 15 röm. Befunde, 10 hochmittelalterl., 82 spätmittelalterl. bis frühneuzeitl. u. 40 undatierbare. Mehrere röm. Gräben, zwei Pfostengruben sowie eine breite Rinne, vermutl. ebenfalls röm. (1.–3. Jh.). – An der Borngasse, in der untersten Schicht eine kleine Herdstelle vom Ende des Hochmittelalters. Eine darüber liegende Abfolge dünner Stampflehböden u. weiterer Herdstellen belegt eine gleichartige Nutzung zumindest bis ans Ende des Spätmittelalters. Röntgenfluoreszenzanalysen (J. Protze, Geograph. Institut, Abt. Phys. Geographie u. Geoökologie, RWTH Aachen) an den Herdstellen weisen auf Messingverarbeitung hin. Außerdem Hinweise auf Tuchfärberei, Textilverarbeitung u. Schuhmacherei. – Jüngere Gebäudekomplexe (19. Jh.) in massiver Ziegelbauweise griffen tief in den Untergrund u. zerstörten dabei ältere Befunde. Die aufgenommenen Baufluchten entsprechen dem Urkataster von 1820.

(J. Englert)

3. (0703/212)(NW 2008/1005). Von Januar bis März begleitete Fa. SK ArchoConsult die Ausschachtungsarbeiten für eine Kanaltrasse (T. bis zu 4 m) am Pontwall, im unmittelbaren Umfeld der äußeren mittelalterl. Stadtbefestigung. An zwei Stellen Reste eines neuzeitl. Feldbrandofens, aus Sicherheitsgründen nur teilweise bearbeitet. Davon ö ein Bodenprofil, wohl mit Verfüllschichten des Stadtgrabens im unteren Bereich.

(D. von Brandt)

4. (NW 2008/1078). Zu Siedlungsbefunden in der Innenstadt vgl. G. White, *Innenstadtgrabung im Aachener Elisengarten*. Arch. Rheinland 2008, 108–110.

Bornheim, Rhein-Sieg-Kr. (OV 2007/100; OV 2008/103). Zur Fortsetzung der Ausgrabungen im frühmittelalterl. Töpfereibezirk von Walberberg vgl. J. Bemmann / U. Müssemeier, Arch. Rheinland 2008, 122–125.

Brühl, Rhein-Erft-Kr.

1. (0911/073)(NW 2008/1041). Ausgrabung zur Sachverhaltsermittlung auf dem Grundstück Schützenstr. 25–29, am n Rand der Stadtbefestigung. Sedimente des Stadtgrabens ab 1,44 m unter der Straßenoberfl. Wellig leicht nach S einfallende Grabenböschung (61,80 – 63,60 m ü. NN). Der äußere Grabenrand verlief ca. 30 m vor der Stadtmauer, die in den Kellern der Kempshofstr. festgest. wurde.

(U. Ocklenburg)

2. (0911/074)(NW 2008/1000). Ausgrabung wegen der Erdarbeiten zu einem Neubau in der Wallstr. 38–42, am w Rand der mittelalterl. Stadt. Nach dem Urkataster von 1821 war das Gelände nicht bebaut. In der sö Ecke der Baugrube eine Verfärbung (Dm. ca. 2,7 m). Befund aus sandig kiesigem Lehm mit Keramik, Ziegelbruch, Kalkmörtel u. Schiefer, vermutl. ehem. rundl. Form. An seiner s Seite durch die Baugrube des Hauses Wallstraße 34–36 gestört. Flach einfallende Grube mit annähernd ebener Sohle, im anstehenden kiesigen u. z. T. sehr harten Lösslehm. Offenbar eine Abfallgrube mit frühneuzeitl. Steinzeugfragmenten von Töpfen u. Krügen sowie Scherben von grüner u. brauner bis schwarzbrauner glasierter Irdeware. – Die gesamte Fl. bis ca. 3 m T. maschinell abgetragen. Geländestreifen (B. 14 m) entlang der Straße durch neuzeitl. Keller (anscheinend 20. Jh.) u. umgebauten Luftschutzraum des Zweiten Weltkriegs bis knapp über die Baugrubensohle gestört.

(U. Ocklenburg)

Düren, Kr. Düren

1. Zur mittelalterl. Stadtmauer u. zum Klosterbau (18. Jh.) vgl. A. Jaeger / P. Tutlies / J. Altmiks, Arch. Rheinland 2008, 158–160.

2. Zum Bruchstück eines gedrechselten Gefäßes aus Lavez (Speckstein) bei Arnoldsweiler vgl. J. Weiner, Arch. Rheinland 2008, 110–112.

Düsseldorf

1. (2099/030)(OV 2008/1043). Ausgrabung durch Fa. Archbau. Sachverhaltsermittlung wegen geplanter Bauarbeiten im Bereich des Amts- u. Landgerichts zwischen Mühlenstr., Ratinger Str., Neubrückstr. u. Liefergasse (Bodendenkmal D 17, Altstadt u. Stadtbefestigung). In vier Sondageschnitten spätmittelalterl. u. neuzeitl. Fundamentmauern u. Keller unmittelbar unter dem Asphalt, darunter die Wohnbebauung seit dem 17. Jh. u. Reste des Annunziaten- oder Cölestinerinnenklosters (1688–1794). Außerdem Grabensedimente der ältesten Stadtbefestigung (um 1300) u. Verläufe der Düssel. (C. Brand – U. Schoenfelder)

2. (OV 2008/0083). Zur Bauaufnahme in *Gerresheim*, Alter Markt mit dem Befund eines Kellers (16. Jh.) u. eines darunter freigelegten stehenden Gewichtwebstuhls in einem Erdkeller (10. Jh.) vgl. G. u. P. Schulenberg, Arch. Rheinland 2008, 133–135.

3. (OV 2007/1044). Siedlungsbefunde in *Kaiserswerth*. U. a. ein Grubenhaus (11. Jh.), evtl. ein zweites, ein Steinkeller (14./15. Jh.) u. div. Brunnen. Vgl. C. Brand / U. Schönfelder, Arch. Rheinland 2008, 135–137.

Duisburg (NI 2007/1037, 1038, 1058; NI 2008/1035). Zu Haus-, Pflaster- Straßen- u. Brunnenbefunden, sowie zur Untersuchung des Pfalzgrabens u. zu Bohrprofilen durch den Stadtgraben vgl. H.-P. Schletter, Archäologische Baubegleitungen in der Duisburger Innenstadt. Arch. Rheinland 2008, 131–133.

Elsdorf, Rhein-Erft-Kr. (NW 2008/0401). Oberflächenfunde von einer bislang nur als röm. Siedlungsplatz bekannten Fundst.: mittelalterl. Rechteckfibel mit Emailinlagen, fragmentiert (vgl. S. Spiong, Fibeln und Gewandnadeln des 8. bis 12. Jhs. in Zentraleuropa. Zeitschr. Arch. Mittelalter, Beih. 12 [Bonn 2000] Taf. 5, 24. 25); br. Scheibefibel mit zentraler Kreuzdarstellung u. roter Emailinlage (vgl. ebd. Taf. 5, 11.); Glockenschwengel (?), L. ca. 50 mm, mittelalterl. Klingenfragment aus Br., br. Ring; br. Anhänger; mittelalterl. Münzgewicht (?) mit Kaiserdarstellung; spätantike br. Gürtelschnalle (vgl. M. Sommer, Die Gürtel und Gürtelbeschläge des 4. und 5. Jahrhunderts im römischen Reich. Bonner Hefte 22, Taf. 19, 84) sowie elf schlecht erh. röm. Münzen, Br. (1.–4. Jh.) u. ein Denar Philip von Heinsberg 1167/1191. Verbleib: Privatbesitz (C. Klages – C. Stern – P. Tutlies)

Erkelenz, Kr. Heinsberg (1680/027)(NW 2008/1007). Von März bis Mai Ausgrabung an der Südpromenade, Ecke Wilhelmstr. Der innere Graben der Stadtbefestigung wurde am Rand der heutigen Südpromenade lokalisiert. Seine äußere Böschung stieg regelmäßig mit mindestens zwei welligen Stufen in einem Winkel von ca. 45° an. Dieser wie auch zwei weitere Befunde von der Südpromenade 17 u. aus der Maßnahme NW 2001/1001 widerlegen die These von F. Krings u. die Pläne von J. Blau (17. Jh.), die jeweils eine 60°-Böschung aufzeigen. Der innere Graben hatte 3,50 m unter der Geländeoberfl. noch eine B. von ca. 8 m. In den Grabensedimenten

zusammenhängende Blöcke der niedrigerisenen Stadtmauer. Ihr Verlauf kann nach den Grabungsergebnissen im Bereich des Bürgersteiges der Südpromenade vermutet werden. – Im Areal zwischen innerem u. äußerem Graben Reste eines Luftschutzbunkers des Zweiten Weltkriegs. – Vgl. F. Krings, Die mittelalterlichen Befestigungswerke der Stadt Erkelenz. Heimatkalender Erkelenzer Lande 6, 1957, 55 f. (U. Ocklenburg)

Essen

1. (2598/001)(NI 2008/0176)(E-2008-17). Arch. Begleitung beim Bau des Einkaufszentrums am Limbecker Platz. Reste des mittelalterl. u. neuzeitl. Hellweges. Fund eines Silberpfennigs Adolphs IV. (1398–1422). Befestigung eines Bachufers. Vgl. D. Hopp, Arch. Rheinland 2008, 138–139.

2. (E-2008-30). Austausch einer Wasserleitung im sog. Garten des Bischofshauses in der Innenstadt. Im w-ö orientierten Graben (B. 0,50 m; T. 0,75–0,80 m) Rest eines z. T. ausgebrochenen Fundamentes aus Bruchsteinen mit wenig weichem Kalkmörtel. Wahrscheinl. die s-n verlaufende Fundamentmauer (B. ca. 2 m) der ehem. Residenz der Äbtissin. Im sog. Äbtissinnenbau (13. Jh.) war nach 1803 das Königl. Gericht untergebracht. Abriss 1883. Vgl. W. Zimmermann, Das Münster zu Essen. Kunstdenkmäler Rheinland 3 (Essen 1956) 150–152. (D. Hopp)

3. (E-2008-33). Anlage eines neuen Fußballplatzes ö der Kettwiger Str. In der Baugrube (max. T. 1 m) dislozierte Bruchsteine als einzige Hinweise auf ältere Bebauung. Hier verlief die mittelalterl. Stadtmauer. Abriss erste Hälfte 19. Jh. Vgl. D. Hopp (Hrsg.), Ans Tageslicht gebracht (Essen 2008) 70. (D. Hopp)

4. (2632/033)(E-2008-25). Zum Rest eines Feldbrandofens in *Stoppenberg* s. o. S. 524.

5. (E-2008-28). Zu Funden mittelalterl. Keramikscherben auf dem Kath. Friedhof *Stoppenberg* s. u. S. 535.

6. (E-2008-15). In den Aufschüttungen der Ruhruferpromenade (zweite Hälfte 20. Jh.) s der Werdener Brücke in *Werden* umgelagerte Objekte, insbesondere Keramikscherben des 18. bis 20. Jhs. Beim Ausbaggern im Uferbereich Bruchstein u. älteren Backstein beobachtet. Bemerkenswert ist eine Sandsteinkugel (Dm. ca. 0,31 m). Evtl. Kugel einer sog. Steinbüchse (seit dem 14. Jh. gebräuchl.) in sekundärer Verwendung. Die umgelagerten Bruchsteine, der Backstein u. die Kugel deuten möglicherweise auf das nahegelegene, im 19. Jh. abgerissene Kastell, das im 15. Jh. entstanden war. Als Vorposten des Herzogs von Kleve gegen das berg. Territorium war Werden zu Beginn des 15. Jhs. mehrfach in Kämpfe zwischen Kleve u. Berg verwickelt. Wahrscheinl. gaben diese Auseinandersetzungen den Anstoß zur Errichtung des Kastells. Vgl. St. Leenen, Das Kastell oder die Neue Burg des Vogts. In: D. Hopp (Hrsg.), Unter unseren Füßen (Essen 2005) 35–37.

Verbleib: Ruhrmuseum (A. Göbel – D. Hopp)

7. (E-2008-22). Verlegung einer Drainage (T. ca. 0,80 m) in **Werd en**, Hufergasse 7–9, auf der s Giebelseite des Romanischen Hauses (12. Jh.). Im freigelegten Mauerwerk zwei Öffnungen, die ö wahrscheinlich im 18./19. Jh. zugemauert. Ihre Funktion blieb unklar. Der w Befund nur mit Erde verfüllt. Evtl. eine steingefasste Rinne (B. ca. 0,80 m) o.ä., die das Wasser des vorbeifließenden Mühlenbachs durch das Haus leitete. Vgl. A. Wiedenau, Katalog der romanischen Wohnbauten in westdeutschen Städten und Siedlungen. Das deutsche Bürgerhaus XXXIV (Tübingen 1983) 284; H.-D. Heckes, Ein römisches Drillingsfenster im Romanischen Haus? Denkmalpflege Rheinland 23, 2006, 13–18. (D. Hopp)

8. (2465/047)(NI 2008/1078). Ausgrabung im Innenraum der Propsteikirche St. Ludgerus in **Werd en**. Heizungsschacht im n Seitenschiff erbrachte unterhalb von zwei Kirchenpfeilern vier sehr unterschiedl. gemauerte Bruchsteinfundamente, jeweils zwei aufeinander aufsitzen. Die beiden oberen gehören zu den aufgehenden Pfeilern. Da die Kirche in ihrer jetzigen Gestalt im 13. Jh. erbaut wurde u. keine Umbauten vorgenommen wurden, dürften diese Fundamente ebenso alt sein. Sie gründen etwa auf gleichem Niveau auf anders gesetzten, größer dimensionierten möglicherweise älteren Unterbauten. Die Abteikirche wurde um 800 erbaut u. im 9./10. Jh. erneuert bzw. erweitert. Die unteren Fundamente konnten wegen zu geringer Aushubtiefe nicht eindeutig zugeordnet werden. – In einem Schacht im Mittelschiff verziegelte Lehmbrocken aus einer gelben Lehmschicht, anscheinend Überreste einer zerschlagenen Glockengussform. – Zu älteren benachbarten Befunden vgl. Arch. Rheinland 1998, 109–111; Bonner Jahrb. 209, 2009, 284. (C. Brand – D. Herdemerten – U. Schönfelder)

Frechen, Rhein-Erft-Kr. (1124/003)(NW 2007/1024). Bauvorgreifende Sachverhaltsermittlung in der Hauptstr. 49–51 von September 2007 bis Januar 2008 durch Fa. Fundort GmbH, Köln. Ausgrabungen im Bereich eines eingetragenen Bodendenkmals (Töpfereisiedlung Frechen, BD BM 181). Zeugnisse einer frühen u. einer späten Phase der Keramikproduktion. Überreste zweier Steinzeugöfen, zwei Abfallgruben (16.–18. Jh.) u. vermutl. die Arbeitsgrube eines Keramikbrennofens (13. Jh.), darin drei Pfostengruben. U. a. zwei Wandscherben Pingsdorfer Ware. Fehlbrände aus den sehr regelmäßig angelegten Abfallgruben (Stellen 5 u. 10). Viele Krüge trugen aufgestempelte Maßeinheiten: 1½, 2, 3 usw. Unterschiedl. Stempeltypen vermutl. von verschiedenen Werkstätten. Den Zahlen liegt anscheinend die Maßeinheit Quart zugrunde (1 Quart entspricht ca. 3 l). Einige Krüge tragen einen, zwei oder drei ineinander verschlungene Kreisstempel. – Ein aus Tonsteinplatten bestehende Brennraumboden u. die Ansätze dreier Züge einer Feuerung von zwei schlecht erh. neuzeitl. Steinzeugöfen, Produktion bis ins 19. Jh. Vgl. Bonner Jahrb. 169, 1969, 516. (M. El-Kassem)

Geldern, Kr. Kleve (2671/005)(NI 2008/1068). Ausgrabung wegen Neugestaltung des Kirchenvorplatzes St.

Maria Magdalena. Fundamente neuzeitl. Bebauung u. des ehem. Karmeliterklosters (18. Jh.). – Vgl. F. Geschwendt, Kreis Geldern. Arch. Funde u. Denkmäler Rheinland 1 (Köln, Graz, Kevelaer 1960) 170. (M.-C. Forrest – D. Herdemerten – U. Schoenfelder)

Goch, Kr. Kleve (2920/038)(NI 2008/1048). Arch. Begleitung der Erdarbeiten für ein Wohn- u. Geschäftshaus in der Voßstr. 69. Innerhalb eines abgerissenen neuzeitl. Kellerrestes, hinter der alten Bebauungsachse ein Ziegelbrunnen mit Kuppel. Ö davon Rest eines vermutl. spätmittelalterl. Fassbrunnens. Das Holz weitgehend vergangen, nur noch als humose Schicht erkennbar. (U. Ocklenburg)

Hürth, Rhein-Erft-Kr. (1074/010)(NW 2008/1047). Baubegleitende Ausgrabung (Fa. Fundort GmbH) auf der Burg Gleuel im Ortsteil Gleuel, Burgstr. 21, innerhalb der eingetragenen Bodendenkmäler BM 84a und BM 85. Abschnitt der neuzeitl. Befestigungsmauer (L. 9,56 m; B. 1,20 m), in nö–sw Richtung verlaufend. Am nö Ende der Ansatz einer Lisene (L. 1,92 m; B. 0,30 m). Feldbrandziegel (28 × 11,5 × 7 cm) mit weiß-gelbl. Kalksandmörtel im sog. wilden Blockverband. Ziegel quer zum Mauerverlauf (90 Grad) in Reihen zu 3,5; im Bereich der Lisene jedoch vollkommen ungeordnet. Vgl. P. Clemen, Kunstdenkmäler Rheinprov. 4.1 (Düsseldorf 1897) 134. (G. Franke)

Kamp-Lintfort, Kr. Wesel (2646/005)(NI 2008/1024). Arch. Baubegleitung am Kloster Kamp von April bis Dezember. Von den ursprüngl. Klostergebäuden existieren nur noch die ehem. Abteikirche (heute Pfarrkirche) u. das Infirmarium (heute Pfarrhaus). Das Fundament der Kirche besteht aus einem unregelmäßig starken Ziegelsockel (H. 0,58–0,93 m). Das Mauerwerk ist teilweise zweifach leicht gestuft u. besteht aus z. T. sehr großen Feldbrandziegeln (über 30 cm), seltener aus Tuff, in Kalkmörtel. Mauerrest ohne erkennbare Baufrage an der s Seite des Kirchenschiffes aufgedeckt, vermutl. von einem kleinen neuzeitl. Anbau am ehem. Treppenturm, der auf einem Grundrissplan des Klosters verzeichnet ist. An der n Seite drei ähnl. gestaltete u. orientierte Fundamentmauern, rechtwinklig an die Kirchenmauer stoßend u. tiefer als deren Fundamente gründend. Anscheinend Reste der spätgot. Vorgängerkirche. Im Lichthof vor dem Pfarrhaus Abgrabungen (13 × 8 m) ohne arch. Begleitung. Im ö Profil der Baugrube ein durchgehendes Pflaster (T. 1,60 m) aus großen Ziegeln in weichem gelbl. Kalkmörtel, das sich von der Baugrube des Pfarrhauses über das Untersuchungsareal hinaus nach W erstreckte. Aus den Deckschichten darüber Kleinfunde (16.–18. Jh.). Pflaster vermutl. um 1700 verlegt. N des Befundes schräg geschichtete u. nach O einfallende Aufschüttungshorizonte mit Keramikscherben (17.–18. Jh.), vermutl. von der aufwendigen Neubauphase um 1700. Aus diesen Horizonten zwei Formsteine vom Schweifgiebel des Vorgängerbaus u. zwei Grenzsteine, der eine von 1769. (U. Ocklenburg)

Kempen, Kr. Viersen (2478/003)(NI 2007/1075). Zu einer spätmittelalterl. Einzelhofanlage in Schmalbroich vgl. D.M. Kyritz / P.Küntzer, Arch. Rheinland 2008, 144–146.

Kerpen, Rhein-Erft-Kr. (1017/023)(NW 2008/1055). Ausgrabung in Bergerhausen, unmittelbar ö der ehem. Scheiffartsburg. Ö Ufer des Wassergrabens durch Abtrag des Oberbodens aufgedeckt. 1670 wird als Besitzer ein Freiherr Scheiffart von Merode zu Allner genannt. Schleifung nach hist. Kartenmaterial zwischen 1808 u. 1825. – Vgl. H. Hinz, Kreis Bergheim. Arch. Funde u. Denkmäler Rheinland 2 (Düsseldorf 1969) 216. (U. Ocklenburg)

Kleve, Kr. Kleve

1. (3166/041)(NI 2008/0137). Auf einer bereits bekannten hochmittelalterl. Fundstelle in Duffelward fand der legitimierte Sondengänger S. Möller zwei Münzen, die älter als die bisher bekannten sind: Friesischer Sceatta vom Typus Porcupine, etwa Metcalf var. D (spätes 7. bis 1. Hälfte 8. Jh.); halber Denar, Otto I., 936–962, Köln, Dannenberg 329b. Vgl. D.M. Metcalf, Thrymsas and Sceattas in the Ashmolean Museum Oxford (Oxford u. London 1993–1994); H. Dannenberg, Die deutschen Münzen der sächsischen und fränkischen Kaiserzeit (Berlin 1876).

Verbleib: Privatbesitz

(C. Bridger-Kraus – C. Klages)

2. (3167/004)(NI 2008/1034). Leitungsverlegungen in Griethausen. Reste des n, spätmittelalterl./frühneuzeitl. Stadtttores (Rheintor) dokumentiert. Mauerbefunde ab einer T. von ca. 0,6 m. Reste eines Fundamentbogens (Brücke?) in der Mitte der Toranlage sowie Teile der w. ö Mauer des Stadtttores. Ein weiterer Mauerrest im ö Randbereich der heutigen Rheinstr. ist möglicherweise einem im Urkataster (1835) eingezeichneten Brunnen oder Schacht zuzuordnen.

3. (3167/020)(NI 2008/1033). Deichbauarbeiten in Griethausen. Spätmittelalterl./frühneuzeitl. Burganlage dokumentiert (Fa. Archäologische Dienstleistungen). Mauerbefunde ab einer T. von ca. 1,3 m unter der Oberfläche des inneren Deichfußes. Gebäude (ca. 11 × 25 m) an drei Seiten von einem Graben umgeben, z. T. außerhalb des Untersuchungsbereichs gelegen. Zwei Räume mit Pfeilerfundamenten, ein vermuteter Treppenaufgang u. ein als Kloake genutzter Raum. Gewölbegang in den nw Burggraben. Unter einem abgebrochenen Gebäude neuzeitl. Mauerbefunde u. Kellerraum eines Vorgängerbaus. Unterhalb der sw Außenfundamente der neuzeitl. Bebauung Reste der spätmittelalterl.-frühneuzeitl. Stadtmauer. Auch in Verbindung mit den Resten des n Stadtttores (NI 2008/1034) ist davon auszugehen, dass die neuzeitl. Bebauung nach dem ersten Viertel des 18. Jhs. auf dem zugeschütteten Stadtgraben entstand. (J. Kahler)

4. (3147/031)(NI 2008/1009). Ausgrabung zur Sachverhaltsermittlung (ca. 850 qm) an der Keekener Straße in Rindern. 21 rundl.-ovale Verfärbungen mit ähnl. Verfüllung (Dm. 0,40–1,50 m). Der größte rechteckige

Grubenkomplex reduzierte sich im zweiten Planum auf 3,5 × 1,5 m ohne deutl. Hinweise auf ein Grubenhaus. Wände steil bis nahezu senkrecht, die Sohle relativ eben. In der zweigeteilten Grubenfüllung keinerlei Einbauten oder Pfostenspuren, jedoch zahlreiche hochmittelalterl. Keramikfragmente, Bruchstücke von Knochen u. gebranntem Lehm, Holzkohle sowie Schlacke- u. Mahlstensteinstücke. – Am n Rand des Grabungsareals dicht unter dem Pflughorizont ein o-w verlaufender Graben (B. 2,00–2,45 m; T. 1,34 m), Wände regelmäßig u. steil, die Sohle eben. Hochmittelalterl. Keramikfragmente aus der Grabenfüllung. Der Befund weist anscheinend auf eine hochmittelalterl. Hofstelle, die vermutl. durch den Graben im N begrenzt wurde.

Verbleib: Museum Rindern.

(U. Ocklenburg)

Königswinter, Rhein-Sieg-Kr.

1. (0492/008)(OV 2008/1000). Ausgrabung in der Generalkonsul-von-Weiß-Str. 5. Älteste Siedlungsspuren aus dem 15./16. Jh. Vermutl. Rest eines Fußbodens u. Fundamente eines langrechteckigen Gebäudes (St. 9). Letzteres auf Grund der Lage u. seiner Details als die schriftl. erwähnte Kapelle erkennbar. Wegen starker Störungen an der ö Seite keine Apsis nachweisbar. Umbauten, insbesondere der spätere Einbau eines Taufbeckens u. die Ausrichtung des Gebäudes von SW nach NO lassen vermuten, dass hier ein gut gebautes profanes Gebäude zu einer Kapelle umgestaltet wurde (16. Jh.). Abseits am n Rand des Untersuchungsgebietes ein frühneuzeitl. Steinkeller. – Keine Bestattungsreste u. auch keine Spuren der spätmittelalterl. Stadtmauer auf dem Untersuchungsgebiet. – Großer SW–NO gerichteter Graben (18. Jh.) im n Teil des Gebietes, offenbar ein städt. Trockengraben zur Absenkung des Schichten- bzw. Grundwassers am damaligen Stadtrand, als die Kapelle ihre Bedeutung bereits verloren hatte. Grabenverfüllung zur Stadterweiterung (19. Jh.). N u. s des Gebietes Gebäudereste aus dieser Zeit. Eines war über der ehem. Kapelle errichtet worden, die oberird. vermutl. nicht mehr vorhanden war. Gebäude des 19. bzw. frühen 20. Jhs. in der zweiten Hälfte des 20. Jhs. abgebrochen, ihre Reste von rezenten Betonstrukturen überlagert.

(G. Frasier)

2. (PR 2008/5002). Erste Planungsphase für das Projekt »Regionale 2010« im Kloster Heisterbach. Arch. Untersuchungen im Innenbereich des barocken Wirtschaftshofes sowie im heute noch erh. umfangreichen Kanalsystem. Suchschnitt im Innenhof, um das Vorhandensein vorbarocker Baustrukturen zu überprüfen. Die meisten Befunde von einer Umbauphase Mitte 19. Jh. Nach Übernahme des Klosterbesitzes durch den Grafen zur Lippe-Biesterfeld wurde die Hoffläche für ein effizienteres landwirtschaftl. Gut neu gestaltet. Nach Abtrag älterer Hopfpflasterungen Viehtränke u. Mistplatz angelegt, der gleichzeitig als Terrassierung des nach SW hin ansteigenden Gebietes diente. Wasserbecken u. Mistplatz aus großem Bruchsteinmauerwerk mit Spolien aus den abgebrochenen Klostergebäuden. – Kanalsystem zur Entwässerung der Viehtränke, das in seiner Aus-

führung aus Bruchsteinwangen u. Steinplattendeckung den klosterzeitl. Kanälen weitestgehend gleicht. Reiches Fundmaterial des 19. Jhs. aus bauzeitl. Planierschichten. – Klosterzeitl. Befunde, abgesehen von einer Mauer, die von den Fluchten der heutigen Bebauung abweicht, offensichtlich durch Erdarbeiten des 19. Jhs. beseitigt. Kanalsystem führt Brauch- u. Abwasser sowie den durch das Klostergelände fließenden Bach unterirdisch in die außerhalb gelegenen Fischteiche. Im Berichtsjahr Kanalsystem vermessen u. verschiedene Einläufe u. Zuleitungen dokumentiert. Kanal in seinem heutigen Zustand nicht in einem Bauvorgang errichtet. Verschiedene Umbauphasen u. Erweiterungen. Einbau einer Latrinenanlage u. eines Revisionssschachtes, nach Aussage der Ziegel barockzeitlich. Die älteren Bauphasen waren zeitl. nicht näher fassbar. – Vgl. C. Keller, Arch. Rheinland 2008, 142–144 (Ch. Keller)

Krefeld. Zur Wiederverwendung von Materialien beim Kirchenbau in L i n n vgl. P. Jülich / Chr. Hartkopf-Fröder, Arch. Rheinland 2008, 129–131.

Langenfeld, Kr. Mettmann (OV 2008/027). Zur Ausgrabung der 1913 niedergelegten Kirche St. Barbara u. ihres roman. Vorgängers in R e u s r a t h vgl. J. Gechter-Jones / Th. Becker, Arch. Rheinland 2008, 125–127.

Mönchengladbach (1891/032)(NI 2008/1036). Juni bis Dezember Ausgrabung (20 × 30 m) in R h e i n d a h l e n , Mühlenwallstr., Ecke Beecker Str. Randlage der mittelalterl. Stadt. Ein Abschnitt der spätmittelalterl. bis frühneuzeitl. Stadtmauer mit zugehörigem Wassergraben, ein weiterer vermutl. jüngerer Graben mit drei Ausbauphasen, zwei neuzeitl. Brunnen u. ein Gewölbekeller ähnl. Zeitstellung dokumentiert. Keine Spuren des ehem. hier gelegenen Stadttors. Es wird in der Beecker Str. dicht vor der Einmündung der Mühlenwallstr. vermutet. – Vgl. Bonner Jahrb. 209, 2009, 287. (U. Ocklenburg)

Nettersheim, Kr. Euskirchen (NW 2008/0298). Zum Grab eines fränk. Kriegers in P e s c h vgl. U. Müssemeier / P. Tutlies, Arch. Rheinland 2008, 120–122.

Neuss, Rhein-Kr. Neuss (2048/050)(OV 2008/0202)(NE 08/1). Zu einem hochmittelalterl. Abwasserkanal vgl. S. Sauer, Arch. Rheinland 2008, 140 f.

Niederzier, Kr. Düren (NW 2007/1020 u. NW 2008/0250). Zu frühneuzeitl. Wegebefunden bei A l t - L i c h - S t e i n - s t r a ß vgl. H. Husmann / S. Jürgens, Arch. Rheinland 2008, 65–68.

Rheinberg, Kr. Wesel

1. (2738/024)(NI 2008/1000). Bei Arbeiten an der Versorgungsleitung entlang der Bahnhofstraße Fundamente des Geldtores u. eines feldseitig vorgelagerten Brückenbauwerkes ausschnittsweise angetroffen. Keramikfragmente u. eine Kanonenkugel (18. Jh.) geborgen.

(M.-C. Forrest – D. Herdemerten – U. Schoenfelder)
2. (2713/021)(NI 2008/1001). Kanal- u. Straßenarbeiten in O r s o y . An der Kiesendahlstr. Fundamente des Kuhtores angetroffen. Mächtige Doppeltoranlage (17. Jh.) mit stadtauswärts vorgesetzter Barbakane. Fundamente z. T. mehr als 3,2 m tief erh. (D. Herdemerten – U. Schoenfelder – M. Stremke)

Rommerskirchen, Rhein-Kr. Neuss (OV/2007/0034). Zu einem merowingerzeitl. Beschlag aus E c k u m vgl. E. Nieveler, Arch. Rheinland 2008, 119 f.

Siegburg, Rhein-Sieg-Kr. (0866/002)(SU 239). Zu einigen Überresten des Klosters Seligental u. seiner Wasserversorgung vgl. W. Wegener, Arch. Rheinland 2008, 164.

Viersen, Kr. Viersen (2133/016)(NI 2008/1006 u. 1019). Zu den Resten des Riethofes, einer mittelalterl. Hofanlage in R i n t g e n , vgl. V. Borchert / H.-P. Schletter, Arch. Rheinland 2008, 146–148.

Weilerswist, Kr. Euskirchen (NW 2007/1008). Zu einer spätmittelalterl. Grundsteinlegung in der Kirche St. Johannes der Täufer u. St. Maternus in M e t t e r n i c h vgl. M. El-Kassem, Arch. Rheinland 2008, 127–129.

Wesel, Kr. Wesel (2905/096)(NI 2008/1005). Arch. Begleitung beim Abbruch der Katastrophenschutzschule in der Breslauer Str. Ungestörte Kulturschicht im Bereich der ehem. Zitadelle, unterhalb der unterkellerten Gebäudezone (T. 3,20 m), evtl. aus der Erbauungs- oder Auffassungszeit. (E. Böhm – J.-H. Wroblewski)

Neuzeit

Aachen

1. (0704/179)(NW 2008/1006). Zu Gebäudekomplexen im Neubaureal der AachenMünchener Versicherung, am s Rand der Innenstadt s. o S. 529.

2. (NW 2008/1078). Zu Siedlungsbefunden im Elisengarten vgl. G. White, Arch. Rheinland 2008, 108–110.

3. (0547/010)(NW 2007/1044). Von November 2007 bis August 2008 Arbeiten für eine Gas- u. Wasserleitung der Stadtwerke in der Straße Napoleonsberg, in K o r n e l i m ü n s t e r , entlang der Inde, s u. w von Abtei u. Altstadt. Arch. Begleitung durch Fa. SK ArchaeoConsult. Zwei Bruchsteinmauerwerke, wohl Teile der ehem.

Straßenrandbebauung, ein kleiner, gemauerter, zur Erde entwässernder Kanal u. ein Brandschutzschichtpaket mit darunter liegendem Lauffhorizont erfasst u. dokumentiert. Befunde u. Funde der Neuzeit, außerdem Zahn eines eiszeitl. Raubtieres aus dem anstehenden Schotter. (D. von Brandt)

4. (0822/037)(NW 2008/1069). Verlegung der Erdgasleitung zwischen Bocholtz (NL) u. Aachen-Haaren. Bei **L a u r e n s b e r g** grubenartige Vergleungen u. Abschnitt einer Höckerlinie des Westwalls (Zweiter Weltkrieg). In der Nachkriegszeit gesprengt u. mit Bauschutt verfüllt. (M. Hepa – D. Herdemerten – U. Schoenfelder)

Brühl, Rhein-Erft-Kr. (0911/074)(NW 2008/1000). Zu neuzeitl. Kellern u. einem Luftschutzraum in der Wallstr. s. o. S. 529.

Dahlem, Kr. Euskirchen (NW 2008/0124). Baubegleitung am Burghotel in **K r o n e n b u r g** durch die AS Nideggen. In vermörteltem Bruchstein ausgeführte Zisterne, ca. 4 × 6 m, dokumentiert. Eine im Tonnengewölbe eingemauerte Selterswasserflasche des frühen 19. Jhs. u. eine weitere vergleichbare Flasche mit dem Datum 1895 aus der Füllung der Zisterne. Wahrscheinlich stand der Bau mit den in unmittelbarer Nähe gelegenen Pferdeställen in ursächlicher Verbindung. (P. Tutlies – J. Weiner)

Düren, Kr. Düren (NW 2008/0162). Geländeuntersuchungen am ehem. Kapuzinerkloster von 1721 in der Straße Altenteich. Zugehörige Mauerzüge u. Reste der Kanalisation sowie ein vorklosterzeitl. Mauerzug. Außerdem Reste dreier Häuser (18.–19. Jh.) u. Behelfsbauten vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis 1950. (P. Tutlies–J. Weiner)

Düsseldorf

1. (2098/020)(OV 2008/1021). Zu Befunden der Stadtbefestigung beim Bau der U-Bahn (Wehrhahnlinie) u. zu Befunden des ehem. Karmelitenklosters auf dem Gelände des Theresienhospitals vgl. A. Kupka, Arch. Rheinland 2008, 154 f; C. Brand / U. Schönfelder, Arch. Rheinland 2008, 156–158.

2. (OV 2008/016). Zur Entdeckung der Relikte der Ziegelei Peter Jorissen in **L u d e n b e r g** vgl. B. Kamps / F. Nolden / G. u. P. Schulenberg, Arch. Rheinland 2008, 174–177.

Erkelenz, Kr. Heinsberg

1. (1680/027)(NW 2008/1007). Zu den Resten eines Luftschutzbunkers an der Südpromenade s. o. S. 530.

2. (1683/027)(NW 2008/0020). Meldung eines runden Schachtes (T. 6,40 m; Dm. 1,10 m) im Neubaugebiet **V e n r a t h**, Herrather Str. 10 durch die Untere Denkmalbehörde. Schachtwände nicht verkleidet oder verbaut. Deshalb ist eine Brunnenfunktion auszuschließen. Wahrscheinl. Zugang zu einem Mergelabbau. Mergel wurde bis ins 20. Jh. zum Düngen im Tiefbau gewonnen. Es wurden brunnenartige Schächte in den Löss gegraben, die regelhaft 1 m oder weniger breit waren. An der Sohle wei-

teten sich die Schächte zu Hohlräumen aus, wo Strecken von einigen Metern L., selten höher als 1,5 m abgingen. Analoge Befunde aus den Braunkohletagebauen, z. B. Frimmersdorf/Garzweiler. Nach Ende des Mergelabbaus wurden meist nur die Zugangsschächte, nicht aber die evtl. abzweigende Strecken verfüllt. Möglich ist, dass die Schachtverfüllung in Venrath nach Regenfällen in solche Hohlräume nachgerutscht war. Letztere konnten hier nicht beobachtet werden. Vgl. S. K. Arora / N. Bemmel, Arch. Rheinland 2003 (Stuttgart 2004) 182–184. (A. Endrigkeit)

Essen

1. (2598/99)(E-2008-1). Beim Abriss des Karstadt-Anbaues (2. Hälfte 20. Jh.) u. des Parkhauses w der Friedrich-Ebert-Str. Bebauungsreste des 19. u. 20. Jhs. gefunden. Zudem ließ sich die n–s verlaufende Lembecke nachweisen, ein Wasserlauf, der in Mittelalter u. Neuzeit den Stadtgraben speiste. Das Gelände vor der Stadt war sumpfig u. wurde nach 1860 trockengelegt. Erste Bebauung um 1870. Im w Uferbereich, ca. 7,50 m unter der Geländeoberfl. ein älterer neuzeitl. Grubenbefund (max. T. 1 m; Dm. ca. 2 m).

Verbleib: Ruhrmuseum

2. (E-2008-11). Beim Abriss der Bausubstanz zwischen Westendstr. u. Hans-Böckler-Str. Relikte der zu den ehem. Krupp-Werken gehörenden Vorgängerbebauung (erste Hälfte des 20. Jhs.) beobachtet. Nur noch sehr schlecht erh. Fundamentmauerreste vom sog. Panzerbau 2.

3. (E-2008-21). Ausbau des neuen Teilstückes des Berthold-Beitz-Boulevards n der Pferdebahnstr. Geringe Reste eines Lagers für russ. Kriegsgefangene (1942). Von den eigentl. Unterkünften, umgebauten Pferdestallbaracken mit doppelt verschalteten Außenwänden, wurden keine sicheren Überreste gefunden, wohl aber von einer Kanalisation. Vielleicht gehörten auch aufgedeckte Reste von Zementestrich dazu. (D. Hopp)

4. (E-2008-23). Die Kriegsgräberstätte der ehem. Zeche Graf Beust an der Kreuzung Gerlingstr. / Eiserne Hand kennzeichnet einen als Grabstätte belassenen, nicht mehr begehbaren Luftschutzstollen. Bei einem Luftangriff auf Essen im Jahre 1944 kamen hier 99 sowjet. Kriegsgefangene u. ein dt. Unteroffizier um. Die Gebeine ruhen noch heute im Stollen. Bei einer Begehung durch Dr. M. Bach, Inst. f. Denkmalschutz u. Denkmalpflege, wurde der ehem. Eingangsbereich erschlossen. Vgl. E. Schmidt / M. Zimmermann, Essen erinnert³ (Essen 2002) 45–47.

(M. Bach – D. Hopp)

5. (E-2008-32). Bauarbeiten n der Frohnhauser Str. u. w vom Berthold-Beitz-Boulevard. Unterird. Luftschutzbunker (Zweiter Weltkrieg) mit verschiedenen weitgehend verschütteten Gängen u. anderen Nebenräumen entdeckt. Zur kruppschen Gussstahlfabrik gehörig. Über einer Tür die Aufschrift: »Schutzraum nur mit Genehmigung des Ordners verlassen.« Rechts von der Tür in Schablonenschrift mit Platzhaltern für Eintragungen: »Schutzraum / ... qm Fußbodenfläche / ... cbm Luft-

raum / ... Personen«. Auf der s Seite eines Notabortes die Inschrift: »Bei Benutzung des Notabortes Abfallstoffe mit Torfmuß bedecken«. Die Bunkeranlage könnte um 1938 entstanden sein.

(R. Hartner – D. Hopp – K. Plewnia)

6. (E-2008-3). Bei Gartenarbeiten in B e d i n g r a d e, Im Fatloh 36 fand G. Krawinkel einen sog. Lochstein, wie er im Bergbau zur Markierung einer Eigentumsgrenze verwendet wurde. B. Prochaska meldete das Stück der Stadtarchäologie. Auf der Vorderseite des Steines »Z« für Zeche u. »ADELINE Nr. 5« eingemeißelt, auf der Rückseite Schlägel u. Eisen sowie das Datum »30/9 1856«.

Eine Überprüfung der Fundst. ergab, dass sie unweit des ursprünglichen Aufstellungsortes lag. Aus dem Protokoll der Lochsteinsetzung vom 30.9.1856 im Haniel-Archiv (Duisburg) geht hervor, dass insgesamt zwölf Lochsteine gesetzt wurden. Für den aufgefundenen Lochstein 5, sind folgende Angaben vermerkt: »5. den Lochstein Nr. V vom Brechkamp O.10, 61/2 bei 201/2 Lachter«.

Verbleib: Privatbesitz

(D. Hopp – K. Plewnia)

7. (2500 u. 2533)(E-2008-29). Zu Befunden aus B r e d e n e y s. o. S. 526.

8. (2502/012)(NI 2007/0195). Zu neuzeitl. Befunden (18. u. 19. Jh.) im Areal des mittelalterl. Schulenhofes in H e i s i n g e n vgl. D. Hopp / St. Leenen, Arch. Rheinland 2008, 163.

9. (E-2008-9). Beim Anlegen einer Baugrube in der Zölestinstr. 16, in H e i s i n g e n Bebauungsreste (spätes 19. u. 20. Jh.) aufgedeckt. Im s Abschnitt Abbauspuren eines oberflächennahen Flözes beobachtet (L. ca. 10 m; B. ca. 3,5 m), etwa letztes Drittel des 19. bis erste Hälfte des 20. Jhs.).

10. (2665/002)(NI 2007/0200)(E-2007-30). Untersuchung beim Abbruch des Ehrenmals für die Gefallenen beider Weltkriege in K a t e r n b e r g. Bergung der darin niedergelegten Urkundenbüchse mit einer Namensliste von 702 Gefallenen des Ersten Weltkriegs. Vgl. D. Hopp / E. Schneider, Arch. Rheinland 2008, 179 f.

11. (E-2008-6). Bei Umbauarbeiten in der Scheidt'schen Tuchfabrik, im Bereich der sog. Weberei, in K e t t w i g an der Ruhrstr. Brandspuren entdeckt. Erste Firmengebäude 1838 errichtet. 1880 u. 1902 Fabrik durch Brände schwer beschädigt u. neu aufgebaut. 1902 an der s Giebelseite Bau eines Turbinenhauses mit drei Turbinen zur Elektrizitätserzeugung.

Verbleib: Ruhrmuseum

12. (E-2008-13). Aushub der Baugrube für die neue E.ON Zentrale n der Autobahn 52 u. ö der Norbertstr. in R ü t t e n s c h e i d. Auf der w Seite sehr schlecht erh. Fundamentreste (ausgehendes 19. bis erstes Drittel 20. Jh.). Zur Ringofenziegelei Feldmann (vor 1898) gehörig, den späteren Vereinigten Essener Dampfziegeleiwerken (bis ca. 1934). In ca. 4 m T. ein geziegelter Brunnen (Dm. 2 m). 2007 bei Bohrungen festgestellte Hohlräume erwiesen sich wahrscheinlich als Kanäle (20. Jh.; vgl. E-2007-32).

13. (E-2008-28). Instandsetzung der Wege auf dem Kath. Friedhof S t o p p e n b e r g, auf der Schwanhildenhöhe, unterhalb des Kapitelberges bei der Stiftskirche

(11. Jh.). Grab des Pfarrers Theodor Kallenberg (7.10.1804 bis 17.3.1873) angeschnitten. Aus Backsteinen gemauerte, tonnengedeckte Gruft (ca. 2,00 x 1,10 x 0,90–0,95 m). Sterbl. Überreste u. Teile des hölzernen Sarges mit Kreuz aus Spritzguss. Ursprüngl. auf hölzernem Sarggestell mit sechs gedrechselten Beinen. Im Sarg ein form- u. materialgleiches zweites Kreuz. Auf dem Deckel ein metallener Aufsatz mit den Symbolen für Glaube (Kreuz), Liebe (Herz) u. Hoffnung (Anker). – Nahe dieser ersten auf dem Friedhof bekannt gewordenen Gruft Reste von Tongefäßen. Die ältesten Scherben stammen aus der Zeit, als die Essener Äbtissin Swanhild (1073–1085) die ehem. Stiftskirche stiftete, die 1074 als Nikolauskapelle geweiht wurde.

Verbleib: Kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus, Stoppenberg

(D. Hopp)

14. (E-2008-26). Kanalbauarbeiten in W e r d e n, Laupendahler Landstr. / In der Borbeck. Im s Baugrubenprofil schräggestellte Packlage aus Bruchsteinen der Chaussee nach Werden festgestellt. 1862 auf Anregung des Kommerzienrates Forstmann angelegt. Vgl. Bonner Jahrb. 205, 2005, 328 f.

(D. Hopp – R. Oer)

Frechen, Rhein-Erft-Kr. (1124/003)(NW 2007/1024). Zu den Relikten ehem. Keramikproduktion in der Hauptstr. 49–51 s. o. S. 531.

Jüchen, Rhein-Kr. Neuss

1. (FR 146)(FR 2007/0006 u. 0007). Ortskernuntersuchung in O t z e n r a t h. Kirchengrabung St. Simon u. Judas Thaddäus mit zwei Vorgängerbauten u. Gräbern. Außerdem Grabenanlage, Fluchtgang unter dem modernen Friedhof, mehrere Erdkeller, Ortslage des ehem. Pfarrhauses u. weitere Befunde. Vgl. A. Schuler / D. u. J. Franzen, Arch. Rheinland 2008, 151–154.

2. (FR 2008/0104). Zur Ausgrabung eines Ziegelringofens bei O t z e n r a t h vgl. A. Schuler, Arch. Rheinland 2008, 172–174.

Jülich, Kr. Düren (NW 2008/0108). Zu den Fundamenten des Lazarett u. der Garnisonsbäckerei der Festung vgl. B. Dautzenberg, Arch. Rheinland 2008, 160–162.

Mönchengladbach (1891/032)(NI 2008/1036). Zu einem Graben mit drei Ausbauphasen, zwei neuzeitl. Brunnen u. einem Gewölbekeller in R h e i n d a h l e n s. o. S. 533.

Neunkirchen-Seelscheid, Rhein-Sieg-Kr. Oberflächenrelikte u. -befunde am Grund der Wahnbachtalsperre. Zur Hoffnungthaler Hütte (OV 2008/3044), zur Ölmühle (OV 2008/3045), zu Mühle u. Weiler Lüttersmühle (OV 2008/3046), zur Herkenrather Mühle (OV 2008/3047), zur Wahnbachtalstr. (OV 2008/3048), zum Hof Hillenbach (OV 2008/3050) u. zu div. Steinbrüchen (OV 2008/3051 u. 3053) vgl. W. Wegener, Arch. Rheinland 2008, 164–166.

Niederzier, Kr. Düren (NW 2007/1020 u. NW 2008/0250). Zu Resten der Luftverteidigungszone West des Zweiten Weltkriegs bei Alt-Lich-Steinsträß vgl. H. Husmann / S. Jürgens, Arch. Rheinland 2008, 65–68.

Oberhausen (NI 2005/0045). Zur Ausgrabung in der St.-Antony-Hütte vgl. J. Obladen-Kauder, Arch. Rheinland 2008, 170 f.

Rommerskirchen, Rhein-Kr. Neuss (1571/037)(OV 2008/10019). Zu einer Materialentnahmegrube mit darauf zuführenden Fahrspuren eines ehem. Weges in S i n s t e d e n s. o. S. 524 f.

Schleiden, Kr. Euskirchen (NW 2008/3045 u. 3046). Zu den Relikten des Dorfes W o l l s e i f e n im ehem. Truppenübungsgelände vgl. W. Wegener, Arch. Rheinland 2008, 177–179.

Siegburg, Rhein-Sieg-Kr. Oberflächenrelikte u. -befunde am Grund der Wahnbachtalsperre zur Hoff-

nungthaler Hütte (OV 2008/3044) u. zur Wahnbachtalstr. (OV 2008/3048). Vgl. W. Wegener, Arch. Rheinland 2008, 164–166.

Viersen, Kr. Viersen (2131/020)(NI 2008/1008). Arch. Sachverhaltsermittlung in D ü l k e n, Eligiusplatz 4/6. Reste von Hof- u. Gebäudemauern (18. u. 19. Jh.). (H.-P. Schletter)

Wesel, Kr. Wesel (2874/003)(NI 2008/0021 u. 1074). Sachverhaltsermittlung wegen beabsichtigter Deichsanierung in B ü d e r i c h. Trümmerstelle u. Ziegelmauerfundamente des Forts Blücher (19. Jh.), vormals Fort Napoleon. Außerdem Schutzanlagen des Zweiten Weltkriegs.

(M.-C. Forrest – D. Herdemerten – U. Schoenfelder)

Zülpich, Kr. Euskirchen (0472/101)(NW 2008/0453). Zu neuzeitl. Funden bei L a n g e n d o r f s. o. S. 528.

Unbekannte Zeitstellung

Aachen (0822/037)(NW 2008/1073). Verlegung der Erdgasleitung zwischen Bocholtz (NL) u. Aachen-Haaren. N von V e t s c h a u drei unklare Befunde: evtl. römerzeitl. Brandgräber oder mittelalterl. Köhlergruben. Außerdem drei neuzeitl. Gruben.

(M. Hepa – D. Herdemerten – U. Schoenfelder)

Mechernich, Kr. Euskirchen (0202/013)(NW 2008/0059). Bei K a l l m u t h ein runder (Grab-?)Hügel. Am Oberhang nach SO gelegen, hangabwärts leicht verschliffen, auf der Kuppe eine Delle, evtl. von einer Raubgrabung.

(A. Endrigkeit – P. Tutlies)

Nachträge

Bedburg, Rhein-Erft-Kr. (1329/017)(NW 2006/1170). Untersuchung einer Baugrube in K i r c h t r o i s d o r f, St.-Matthias-Str. 9. Bonner Jahrb. 208, 2008, 263; irrtüml. s. v. Bedburg-Hau, Kr. Kleve.

Bedburg-Hau, Kr. Kleve (3116/004)(NI 2005/0019). In einer Baugrube s des Kapitelshofes in T i l l - M o y l a n d wurden ein SW–NO verlaufender Spitzgraben, zwei rechteckige Gruben u. weitere, unklare Befunde in den Profilen beobachtet. Die genannten Befunde waren ursprünglich von einer 1 m mächtigen Auelehmschicht abgedeckt.

(H. Berkel)

Elsdorf, Rhein-Erft-Kreis

1. (1171/008)(LBA 83255). Ö von H e p p e n d o r f Luftbildbefund vom 16.7.1992. Positive Bewuchsmerkmale mehrerer nach Form u. Größe unterschiedl. Gruben multitemporal dokumentiert. Evtl. Zusammenhang mit mittelalterl. Siedlung oder auch mit Waldnutzung, da die Tranchotaufnahme (1807/08) hier Wald verzeichnet.

2. (1271/025)(LBA 92094j). Zwischen O b e r - u. N i e d e r e m p t Luftbildbefund vom 16.7.1992. Positive Bewuchsmerkmale von Gräben u. Gruben unterschiedl. Form u. Größe multitemporal dokumentiert. An den

Befund n angrenzend bandkeram. Scherben u. weitere Kleinfunde. Evtl. Zusammenhang mit ehem. Siedlung oder Bestattung. Vgl. Bonner Jahrb. 174, 1974, 598 f.

(R. Zantopp)

Erftstadt, Rhein-Erft-Kreis (0730/009)(LBA 92076b). Am ö Rand von B l i e s h e i m Luftbildbefund vom 16.7.1992. Positive Bewuchsmerkmale vom ö Teil eines anscheinend metallzeitl. Kreisgrabens u. von einem geraden Grabenverlauf multitemporal dokumentiert. Vgl. I. Scollar, Iron Age Enclosures in the Cologne Basin. Stud. Ancient Europe (Leicester 1968) 227–232.

(R. Zantopp)

Essen (E-2008-2). M. u. J. Rassow gaben der Stadtarchäologie einen Altfund aus ihrem Wohnhaus in H e i s i n g e n zur Kenntnis. Beim Anlegen der Terrasse des Hauses Anfang der achtziger Jahre hatten Arbeiter ein Bajonett, ein Messer, einen Dolch, einen Trommelrevolver u. etwas Munition gefunden. Die Objekte waren in Ölpapier eingeschlagen u. wurden bis auf den Trommelrevolver, welcher der Polizei übergeben wurde, der Stadtarchäologie ausgehändigt. – Das Bajonett gehört zu einem deutschen Eigentumsseitengewehr K 98, einem Ausgeh-bajonett des Zweiten Weltkriegs, das privat erworben u.

zur Ausgehuniform getragen wurde. Das Messer trägt auf dem Griff die Inschrift »R. A. Herder Solingen« u. auf der Klinge: »Rich. Albr. Herder Solingen«. Die Bezeichnungen stehen für den Firmengründer Richard Albrecht Herder. Das Messer wurde vor 1936 hergestellt u. wohl als Fahrtenmesser vertrieben. Der Dolch mit Holzscheide, in welche Messingstreifen eingelegt sind, stammt mit großer Wahrscheinlichkeit aus dem asiat. Raum, möglicherweise ein Reiseandenken aus der ersten Hälfte des 20. Jhs. Munition in zwei Ladestreifen, vermutl. Kaliber 7,92 für Karabiner 98, der eine Magazinkapazität von fünf Patronen hatte. – Weitere gleichzeitig entdeckte Funde aus dem Hausinneren wurden nachgereicht. In einem Boiler versteckt lag eine Akte mit hand- u. maschinenschriftl. Korrespondenz des Hans Rose aus den Jahren 1921–1923 u. a. mit Schilderungen von der Torpedierung feindl. Schiffe 1916–1917 u. Berichten zur sog. Karsamstagtragödie von 1923 während der Ruhrbesetzung durch französ. u. belg. Truppen. Außerdem übergeben: ein Taschenmesser mit Holzgriff u. darin eingelegtem Messinganker sowie div. Rangabzeichen von Uniformen.

Die Objekte standen in engem Zusammenhang mit Korvettenkapitän Hans Rose, der zuvor, in der ersten Hälfte des 20. Jhs., das Haus bewohnte. Nach dem Zweiten Weltkrieg waren hier kurzfristig brit. Soldaten untergebracht. Zumindest für einige der Gegenstände ist anzunehmen, dass sie absichtl. versteckt wurden.

Verbleib: Haus der Geschichte, Essen
(D. Hopp – R. Roderig)

Linnich, Kr. Düren (NW 2011/0079). Am oberen Rurtalhang ö von Kö r r e n z i g fand H. Kleinen im Spätherbst 2006 einen vollständig erh. eisenzeitl. Mahlstein (Abb. 7). Fundst. auf dem Kasselsberg im Bereich der Hauptterrassenaufschlüsse, n der Ziegeleigrube Coenen. Basaltlava (Tephrit) des Bellerbergvulkans bei Mayen (freundl. Mitt. F. Mangartz), dessen röm. Abbaust. gut analysiert sind. Auf Grund seines Breiten-Höhen-Verhältnisses von ca. 1:1 u. der spitz zulaufenden Unterseite kann der Mahlstein als klass. Napoleonshut eingeordnet werden. Reibfläche mandelförmig. Markierungen durch den Kontakt mit dem Pflug, geringe Abplatzungen an einem der seitl. Grate. Die gespitzte Unterseite ist im Gegensatz zu den Vergleichsfunden waagrecht (leicht nach innen gewölbt) abgestumpft, wodurch der Mahlstein einen annähernd trapezoiden Längsschnitt erhält. Die Seitenflächen sind im Mittelteil leicht konkav ausgeprägt (L. 40,5 cm; B. 15,4 cm; H. 16,8 cm; 7,7 kg). In Anlehnung an typolog. vergleichbare Stücke latènezeitl. (4.–2. Jh. v. Chr.). Von Bedeutung ist der Fund auch, weil die Reibfläche keine Abnutzungsspuren aufweist, das Stück also nicht in Funktion war. – Vgl. T. M. Gluhak, Petrologisch-geochemische Charakterisierung quartärer Laven der Eifel als Grundlage zur archäometrischen Herkunftsbestimmung römischer Mühlsteine, Diss. Mainz 2010; V. Holtmeyer-Wild, Vorgeschichtliche Reibsteine aus der Umgebung von Mayen. Reibsteine aus Basaltlava. Vulkanpark-Forsch. 3 (Mainz 2000); H.-E. Joachim, Zu eisenzeitlichen Reibsteinen aus Basaltlava, den sog. Napoleonshüten. Arch. Korrb. 15, 1985, 359–369.

Verbleib: Privatbesitz.
(S. Matzerath)

Mechernich, Kr. Euskirchen. Bonner Jahrb. 209, 2009, 301: statt »0348/009« lies »0348/016«.

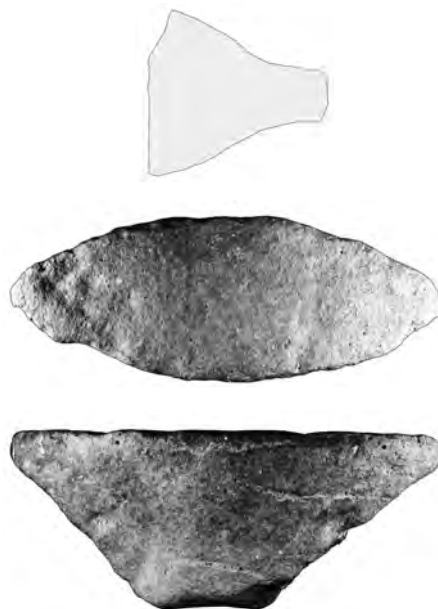


Abb. 7 Linnich-Körrenzig. Eisenzeitlicher Mahlstein (sog. Napoleonshut). Basaltlava, Länge 40,5 cm.

Merzenich, Kr. Düren

1. (0838/002)(LBA A062065). Sw der Ortslage Luftbildbefund vom 13.5.1968. Negative Bewuchsmerkmale von einem großen Gebäudekomplex mit abweichender Orientierung vom heutigen Infrastruktursystem. Röm. Kleinfunde u. Trümmerstücke aus älteren Jahren. Offenbar eine Villa rustica. Befund zwischenzeitl. photogrammetr. kartiert. Vgl. Bonner Jahrb. 148, 1948, 398; ebd. 179, 1979, 699.

2. (0961/024)(LBA 90213). Ö von G o l z h e i m Luftbildbefund vom 10.10.1990. Helle Bodenverfärbungen von einigen, z. T. rechtwinklig abknickenden Mauerverläufen u. rechteckigen Flächen. Ca. 250 m entfernt von röm. Trümmerstellen (0960/010 u. 0960/011) gelegen, Befundorientierung vom heutigen Wegesystem abweichend. Der anscheinend röm. Befund wurde zwischenzeitl. photogrammetr. kartiert.

(R. Zantopp)

Mönchengladbach (1993/029)(NI 2006/0162). Feldbegehung 2006 w der Niers u. n der Korschenbroicher Str., in L ü r r i p. B. Hussner las u. a. eine gestielte Flügelspitze aus rötlichbraunem Silex auf. L. 41 mm; B. bis 10 mm; Gew. 2,44 g; dorsal vollständig flächig retuschiert u. mit einem deutl. Grat; ventral am Rand nahezu durchgehend flach retuschiert; unretuschierter Bereich mit einem deutl. Glanz, evtl. Sichelglanz. Möglicherweise ursprüngl. als



Abb. 8 Schermbeck-Bösenberg. Sog. Topf- oder Bechergewicht. Kupferlegierung. Maßstab 1:2.

Sichelklinge verwendet u. nach einer Beschädigung zur Pfeilspitze umgearbeitet. Wahrscheinl. endneolith.

Verbleib: Privatbesitz

(C. Bridger-Kraus – J. Weiner)

Nörvenich, Kr. Düren (0724/006)(LBA 85226). W von Po II Luftbildbefund vom 16.7.1992. Positive Bewuchsmerkmale von mehreren Grabeneinfriedungen, Grabenverläufen u. kleinen Gruben. Negative Bewuchsmerkmale von einem Wege- oder Leitungsverlauf. Grabeneinfriedungen u. Gruben evtl. in Zusammenhang mit einem Bestattungsplatz.

(R. Zantopp)

Rees, Kr. Kleve (3097/002)(NI 2008/0106). Im Berichtsjahr wurden in die Außenstelle Xanten sieben röm. Keramikscherben des 2. Jh. eingeliefert, die etwa dreißig Jahre zuvor in der Kiesbaggerei van Gemmern in Haldern entdeckt wurden. Glattwandig-tongrundige Ware, hell; drei Mündungen von Krügen mit nicht unterschrittenem Dreiecksrand; zwei BS. – Rauwandig-tongrundige Ware: Mündung einer Kanne mit zugekniffener Schnauze, rötlich; RS einer Kanne, hell.

Verbleib: RAB/RLMB

(C. Bridger-Kraus)

Schermbeck, Kr. Wesel (2976/018)(NI 1996/0366). Kleines Gefäß der frühen Neuzeit, das bereits 1996 im Neubaugebiet Bösenberg gefunden wurde (Abb. 8). Sog. Topf- oder Bechergewicht, in dem Apothekengewichte aufbewahrt wurden. Kupferlegierung mit eisernen Stiften. Beinahe vollständig, Teil eines Scharniers fehlt. Deckel nicht zu öffnen, da ankorrodiert. Gefäßteil nach

unten hin kon. verjüngt mit vier feinen umlaufenden Doppelrillen; unten eine Pinoleneindellung; am oberen Rand eine Deckelnut. Dm. oben 41 mm; unten 27,5 mm; H. 25 mm. Runder Deckel, 4 mm stark, Dm. 42 mm. Darauf vier feine Doppelrillen sowie zwei gegenständige Löcher, Dm. 4 mm. Deckel am Unterteil durch zwei mehrteilige Scharniere befestigt. Das intakte Scharnier ist nach unten hin dreiblättrig ausgebildet u. von innen durch ein Eisenstiftchen gehalten. In eine V-förmige Nut rastet ein zweischenkliger, V-förmiger Oberteil ein, der durch ein weiteres Eisenstiftchen mit dem festen Scharnierteil verbunden ist. Gefäß heute leer, ursprüngl. ca. acht kleinere schalenförm. Gewichte darin ineinander gestapelt. Die Löcher enthielten einst Stifte mit Ösen zum Aufhängen mittels Bügelgriff. Gew. ca. 110 g, nicht exakt zu ermitteln, da das unrestaurierte Gefäß eingeschwemmten Boden enthält. Ursprüngl. Gesamtgew. also etwa ein halbes Pfund. Das Gefäß selbst diente als schwerstes Gewicht. Die qualitativsten Exemplare, sog. Nürnberger Gewichte, gehören in das 15. bis 19. Jh. Die früheren waren mit Hängevorrichtungen versehen. Unser Stück ähnelt sehr einem Fundobjekt aus dem Wrack der Batavia, die 1629 vor Australien unterging (J. N. Green, The loss of the Verenigde Oostindische Compagnie re-tourschip Batavia, Western Australia 1629. BAR Internat. Ser. 489 [Oxford 1989] 164).

Verbleib: Privatbesitz

(C. Bridger-Kraus)

Vettweiß, Kr. Düren (0613/027)(LBA 92056d). W von Müddersheim Luftbildbefund vom 16.7.1992. Positive Bewuchsmerkmale einiger Kreisgräben u. Gruben unterschiedl. Größe u. Form multitemporal dokumen-



Abb. 9 Wesel-Obrighoven.

Neolithische Arbeitsaxt. Weißes bis grünlichanthrazitfarbenes Gestein.

Maßstab 1:2.

tiert. Siehe auch Deutsche Grundkarte 1:5000, Luftbildausgabe. Ein Zusammenhang mit metallzeitl. Bestattung ist wahrscheinl. Vgl. I. Scollar, Iron Age Enclosures in the Cologne Basin. Stud. Ancient Europe (Leicester 1968) 227–232.

(R. Zantopp)

Wesel, Kr. Wesel

1. (NI 2008/0095). Im Berichtsjahr wurde in der Außenstelle Xanten eine röm. Bronzeschüssel, die ca. 15 Jahre zuvor beim Kiesbaggern n von Bislich zum Vorschein gekommen war, zur Begutachtung vorgelegt. Kalottenförm. Schüssel, Kupferlegierung, bis auf ein Loch (5 × 3 cm) u. eine ausgebrochene Stelle am Rand vollständig. Oberfl. größtenteils von Korrosionsschicht überzogen. Anscheinend auf der Drehbank hergestellt. Rand nur unwesentl. verdickt, in den Lücken der Korrosion drei umlaufende Rillen 6, 8 u. 10 mm unterhalb des Randes; Pinolenloch nicht erkennbar; zwei feine konzent. Rillen (Dm. ca. 42 u. 46 mm). Vereinzelt eiserne Korrosionspunkte evtl. von der Befestigung eines verloren gegangenen Standringes. Henkel u. Griffe fehlen. Wohl nahe Eggers 106 u. 112. Randdm. 18,5 cm; Mündungsdm. 17,7 cm; H. 7,6 cm; Gew. 852 g.

Verbleib: Privatbesitz

2. (2938/011)(NI 1952/0005). Altfund von 1952 aus dem Ortsteil Obri g h o v e n. Vom heute siebzigjährigen Finder beim Eggen aufgelesen u. jetzt in der Außenstelle Xanten vorgelegt (Abb. 9). Neolith. Arbeitsaxt, dreieckig mit Nackenfläche. Nacken u. Spitze alt beschädigt. Durchbohrung leicht kon. zulaufend. Gerät aus weißem bis grünlich anthrazitfarb. Gestein, etwa Tonalit oder Lamprophyr vergleichbar, Härte 5½ (Mohs). L. 11,2 cm; B. 5,0 cm; St. 3,9 cm; Lochdm. 2,0–2,3 cm; Gew. 384 g (ursprüngl. ca. 400 g).

Verbleib: Privatbesitz

(C. Bridger-Kraus)

Wildenrath, Kr. Heinsberg (NW 2008/0326). Auf der Wassenberger Hees wurde vor Jahrzehnten das Halbfabrikat einer spätneolith. Beilklinge aus Lousbergfeuerstein aufgelesen.

Verbleib: Privatbesitz

(J. Weiner)

Bildrechte. Rheinisches Amt für Bodendenkmalpflege. Realisierung Till Könings (1, 8 und 9), Evelyn Rogge (2, 3 und 5) und Karin Drechsel (4, 6 und 7).

Ortsverzeichnis zum Fundbericht 2008

Die Zahlen verweisen auf die Seiten des Fundberichts.

Kreis Aachen

Eschweiler 522
Herzogenrath-Merkstein 526

Kreis Düren

Düren 529, 534
Düren-Arnoldsweller 522, 529
Heimbach-Vlatten 526
Inden 524
Jülich 526, 535
Jülich-Broich 522, 523, 524
Jülich-Daubenrath 526
Linnich-Körrenzige 537
Merzenich 523, 537
Merzenich-Golzheim 537
Niederzier - Alt Lich - Steinstraß 524, 533, 536
Niederzier-Hambach 523
Nörvenich-Binsfeld 527
Nörvenich-Eggersheim 527
Nörvenich-Irresheim 522, 523
Nörvenich-Poll 539
Vettweiß 527 f.
Vettweiß-Müddersheim 538
Vettweiß-Sievernich 528

Kreis Euskirchen

Bad Münstereifel 527
Bad Münstereifel-Iversheim 527
Dahlem-Kronenburg 534
Mechernich 537
Mechernich-Antweiler 527
Mechernich-Kallmuth 536
Nettersheim-Pesch 533
Schleiden-Herhahn 522
Schleiden-Wollseifen 536
Weilerswist-Metternich 533
Zülpich-Enzen 528
Zülpich-Hoven 523
Zülpich-Langendorf 528
Zülpich-Weiler i. d. Ebene 528

Kreis Heinsberg

Erkelenz 530, 534
Erkelenz-Lövenich 524
Erkelenz-Venrath 534
Wegberg-Kehrbusch 525, 528
Wegberg-Rickelrath 528
Wildenrath 539

Kreis Kleve

Bedburg-Hau-Qualburg 525
Bedburg-Hau-Till-Moyland 536
Geldern 531
Goch 522, 523, 531
Goch-Nergena 523
Goch-Pfalzdorf 522 f.

Kleve-Düffelwardt 532
Kleve-Griethausen 532
Kleve-Rindern 532
Rees-Haldern 538
Weeze-Vorselaer 525

Kreis Mettmann

Langenfeld-Reusrath 533
Mettmann 522

Kreis Viersen

Kempen-Schmalbroich 532
Viersen-Dülken 536
Viersen-Rintgen 533
Willich-Anrath 525

Kreis Wesel

Alpen-Veen 522
Kamp-Lintfort-Kamp 531
Rheinberg 533
Rheinberg-Orsoy 533
Schermbek-Bösenberg 538
Sonsbeck 527, 529
Voerde-Mehrum 525
Wesel 533
Wesel-Bislich 539
Wesel-Büderich 536
Wesel-Obrighoven 539
Xanten 528
Xanten, Colonia Ulpia Traiana 528

Rhein-Erft-Kreis

Bedburg-Kirchtroisdorf 536
Brühl 525, 529
Elsdorf 530
Elsdorf - Alt Etzweiler 524, 526
Elsdorf - Heppendorf 536
Elsdorf - Ober- u. Niederempt 536
Erftstadt 526
Erftstadt-Ahrem 526
Erftstadt-Bliesheim 536
Erftstadt-Erp 526
Erftstadt-Liblar 526
Frechen 531, 535
Hürth-Gleuel 531
Kerpen-Bergerhausen 532
Kerpen-Manheim 527
Wesseling 524

Rhein-Kreis Neuss

Dormagen 525
Dormagen-Delhoven 522, 524
Jüchen-Garzweiler 526
Jüchen-Otzenrath 536
Kaarst 526
Meerbusch-Büderich 523

- Neuss 533
- Neuss-Grefrath 528
- Rommerskirchen-Eckum 533
- Rommerskirchen-Hoeningen 524
- Rommerskirchen-Sinsteden 524
- Rhein-Sieg-Kreis
 - Bornheim-Walberberg 524, 529
 - Königswinter 532
 - Königswinter-Heisterbach 532 f.
 - Neunkirchen-Seelscheid 535
 - Siegburg 536
 - Siegburg-Seligental 533
- Stadt Aachen
 - Aachen 525, 529, 533
 - Aachen-Kornelimünster 533
 - Aachen-Laurensberg 522, 534
 - Aachen-Vetschau 536
- Stadt Bonn
 - Bonn 525
- Stadt Düsseldorf
 - Düsseldorf 530, 534
 - Düsseldorf-Gerresheim 530
 - Düsseldorf-Kaiserswerth 530
 - Düsseldorf-Ludenberg 534
- Stadt Duisburg
 - Duisburg 530
- Stadt Essen
 - Essen 530, 534 f.
 - Essen-Bedingrade 535
 - Essen-Bredeneu 522, 526, 535
 - Essen-Burgaltendorf 526
 - Essen-Eiberg 522
 - Essen-Freisenbruch 522
 - Essen-Heisingen 535, 536 f.
 - Essen-Katernberg 535
 - Essen-Kettwig 535
 - Essen-Kupferdreh 522
 - Essen-Rüttenscheid 535
 - Essen-Stoppenberg 524, 530, 535
 - Essen-Werden 530 f., 535
- Stadt Krefeld
 - Krefeld-Gellep 527
 - Krefeld-Linn 533
- Stadt Mönchengladbach
 - Mönchengladbach-Lürrip 537
 - Mönchengladbach-Rheindahlen 533
- Stadt Oberhausen
 - Oberhausen 536
- Stadt Wuppertal
 - Wuppertal 522

